

# *figura* <sup>m</sup>

Zeitschrift für Puppen- und Figurentheater Revue pour le théâtre de marionnettes

unima suisse

77



*thema/thème*  
*Figurentheater*  
*für Erwachsene*

*Marionnettes*  
*pour adultes*

*Liebe Leserinnen, Liebe Leser*

*Mit Neuanfängen ist das so eine Sache. Sie können beflügeln – aber auch beängstigend sein. Das erste «figura» unter meiner Leitung, hat mir denn auch die eine oder andere schlaflose Nacht bereitet. Jetzt, da es dank der Mitarbeit toller Autorinnen und einer wunderbaren Übersetzerin geschafft ist, überwiegt die Freude bei weitem.*

*Ein Neuanfang steht auch der UNIMA Suisse bevor. Was lange befürchtet wurde, ist nun Tatsache: Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt den Verband nicht mehr. Um weiter existieren zu können, muss sich die UNIMA neu erfinden. Erste Weichen dazu wurden an der Generalversammlung vom 27. März gestellt (siehe Artikel Seite 22).*

*Für das «figura» bedeutet diese Nachricht noch nicht das Aus. Als kleiner Trost hat das BAK zugesagt, das Magazin noch bis Ende 2018 zu fördern. In dieser Zeit soll das Heft zeigen, wie innovativ, kreativ und wichtig das Figurentheater in der Schweiz ist. Zudem wird es die UNIMA auf dem Weg in die neue Zukunft begleiten, die wenige Tage vor Redaktionsschluss an der GV begonnen hat.*

*In dieser Ausgabe liegt der Schwerpunkt nun aber beim Figurentheater für Erwachsene. Eine Kunstform, die es nach wie vor schwer hat, die verdiente Resonanz und Anerkennung zu finden.*

*Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Und falls Sie wissen möchten, wie das mit Neuanfängen so gehen kann, schauen Sie doch mal aus dem Fenster. Die Natur macht es gerade vor.*

*Jacqueline Surer*

*Chères lectrices et chers lecteurs,*

*Un nouveau départ est une affaire à double tranchant: il peut donner des ailes ou faire peur. Mon premier numéro de «figura» que vous tenez en main m'a causé plus d'une nuit d'insomnie. Mais, grâce à la collaboration de merveilleuses auteures et d'une formidable traductrice, il existe et la joie prédomine.*

*UNIMA Suisse se trouve également devant un nouveau départ. La crainte qui existait depuis longtemps est devenue réalité: l'Office fédéral de la Culture a coupé son soutien financier à l'association. Pour continuer à exister, UNIMA Suisse doit se réinventer. Les premiers jalons ont été posés lors de l'Assemblée générale du 27 mars (voir pages 21).*

*Cette nouvelle ne signifie pas encore la fin de «figura». L'OFC accorde une maigre consolation pour permettre la parution de la revue jusqu'à fin 2018. Pendant cette période, elle doit prouver l'innovation, la créativité et l'importance du théâtre de marionnettes en Suisse. Elle accompagnera aussi UNIMA Suisse sur le chemin vers un nouvel avenir qui a été tracé quelques jours avant la clôture de la rédaction de ce cahier, lors de l'Assemblée générale.*

*L'accent de ce numéro de figura est mis sur le théâtre de marionnettes pour adultes, une forme artistique qui peine encore à trouver une reconnaissance méritée.*

*Je vous souhaite une lecture stimulante et si vous avez envie de savoir comment opérer un renouveau, regardez par la fenêtre. La nature nous montre l'exemple.*

*Jacqueline Surer*



KNPV: 5 Gründe warum Delfine böse Tiere sind. Foto: Ingo Höhn

# figura 77 1/17

## thema thème

Erwachsene für die Magie der Puppen gewinnen.....	4/5
Séduire le public adulte par la magie des marionettes .....	6/7
Gertrud greift nach den Sternen.....	8
Gertrud veut décrocher la lune.....	9
Zwischen Reiz und Risiko.....	10/11
Entre envie et risque.....	12/13

## schweiz aktuell suisse actuelle

Mythes anciens et modernes.....	13
Alte und moderne Mythen.....	14
Böse Delfine.....	14
Méchants dauphins.....	15

## agenda

Premieren / Premières.....	16/17
----------------------------	-------

## schweiz aktuell suisse actuelle

Theater Stadelhofen reloaded.....	18/19
Theater Stadelhofen renouveau.....	20/21
Avenir d'UNIMA Suisse.....	21/22
Wie weiter mit der UNIMA Suisse?.....	22/23
Schmuckstücke.....	23
Bijoux.....	23
Ist das noch Figurentheater?.....	24
Théâtre de marionnettes?.....	24

## figura therapeutica

Eine neue innere Ordnung schaffen.....	25-27
Contribution pour une approche systémique du conte .....	28-30

## Bücher / livres

Kurz & bündig / En bref.....	31
------------------------------	----

Impressum.....	31
----------------	----



Gertrud tritt auf und Frau Jacobi muss mit. Foto/Photo: zvg/mad

thema

## Erwachsene für die Magie der Puppen gewinnen

Das Figurentheater für Erwachsene fristet in der Schweiz ein Nischendasein. Dass diese Kunstform weit mehr zu bieten hat, als Kasperlistücke und Kinderunterhaltung, wissen viele nicht. Erwachsenenstücke zu programmieren, ist für Figurentheater-Häuser wirtschaftlich riskant. Warum tun sie es trotzdem? «figura» hat nachgefragt.

Jacqueline Surer

Ein hochkarätiges Ensemble aus Berlin spielt «Romeo und Julia». Ein Garant für ein ausverkauftes Haus. Sollte man meinen. Stattdessen sind es gerade mal zehn Zuschauer, die das Gastspiel von «Kaufmann & Co» im Fabrikpalast Aarau sehen wollen. Am nächsten Abend sind es plötzlich 60. Theaterleiter Hansueli Trüb schüttelt den Kopf: «Egal wie viel man sich dazu überlegt, am Ende weiss man nie genau warum das Publikum kommt oder warum nicht.»

Unter dem Titel «Haus für innovatives Figurentheater» veranstaltet Trüb seit 17 Jahren Puppentheater im Fabrikpalast. Ein Abendprogramm war von Anfang an geplant: «Früher waren die Inszenierungen für Erwachsene oft frecher und unkonventioneller als die Kinderproduktionen», sagt er. «Heute ist der Unterschied nicht mehr so gross.»

Dass das Figurentheater in den Köpfen vieler Zuschauer nach wie vor als Angelegenheit für Kinder abgespeichert ist, bedauert er: «Die Hemmschwelle, ins Figurentheater zu gehen, existiert bei manchen Erwachsenen noch. Das nimmt aber immer mehr ab.»



Das Materialtheater: Drei Affen / Trois singes. Foto/Photo: zvg/mad

Die Zuschauerzahlen sind im Fabrikpalast in den letzten 17 Jahren langsam aber kontinuierlich gestiegen, auch bei den Erwachsenenproduktionen. Ein Grund für die grössere Akzeptanz sieht Hansueli Trüb darin, dass auch Schauspielhäuser in ihren Inszenierungen vermehrt auf Figuren vertrauen und sie als Ergänzung zum Schauspiel entdecken. Wichtig findet er zudem die Zusammenarbeit mit Künstler aus anderen Sparten wie Tanz, Musik oder der bildenden Kunst. So könne es gelingen, neues Publikum zu gewinnen. «Unsere Zuschauer sind urbane Leute, die ein Interesse an Kultur haben und über den Tellerrand schauen möchten», begründet er. Dass so ein Publikum nicht unbegrenzt gross ist, weiss Hansueli Trüb. «Bei Erwachsenenproduktionen wird der wirtschaftliche Druck wohl immer da sein. Aber das muss nebensächlich bleiben.»

### Erwachsenenstücke in Zürich streichen?

Das sieht Helmut Pogerth, Leiter des Theaters Stadelhofen in Zürich, auch so: «Das Erwachsenenangebot im Figurentheater ist ein Nischenprogramm. Der Erlös deckt niemals die Kosten. Dass es rentiert, kann nicht das Ziel sein.» Dieser Meinung sind in Zürich jedoch nicht alle. Im November veröffentlichte die «NZZ» ein internes, vertrauliches Gutachten über die Zürcher Theaterlandschaft. Darin wurde unter anderem empfohlen, dass sich das Theater Stadelhofen auf Kindervorführungen beschränken solle. Ob diese Empfehlung je umgesetzt werden muss, ist offen. Helmut Pogerth fände es «jammerschade» wenn das Abendprogramm verschwinden würde: «Damit ginge ein unverzichtbarer Teil dieser Kunstform für das Zürcher Publikum verloren.»

Als Gegenspieler des Figurentheaters für Erwachsene sieht er die zunehmende Hinwendung des Publikums zur Eventkultur. «Die Leute gehen lieber an ein Festival, als ins Kleintheater. Egal was gezeigt wird.» In den letzten zehn Jahren hat Pogerth viel Aufwand betrieben, um im Theater Stadelhofen ein hochkarätiges Abendprogramm anzubieten. Häufig reiste er an Festivals, immer wieder gelang es ihm, Spitzenproduktionen ans Haus zu holen. «Ausschlaggebend war neben der künstlerischen Qualität, ob wir uns die Inszenierungen leisten konnten und ob sie in den Raum passten», sagt er. Als eine der grössten Erfolgsgeschichten seiner Intendanz bezeichnet er die Inszenierung «Hôtel de rive – Giacomettis horizontale Zeit» eine Koproduktion mit dem Figuren Theater Tübingen, der Compagnie Bagages de Sable, zwei Zürcher Jazzmusikern und dem Fitz, Zentrum für Figurentheater Stuttgart.

Im kommenden Sommer wird Pogerth die Theaterleitung abgeben (siehe Artikel Seite 18). Rückblickend hätte er das Theater Stadelhofen gerne mehr zu einem geschützten Ort gemacht, an dem die Künstler neues hätten ausprobieren können. «Künstler brauchen Raum um Scheitern zu können. Davon gibt es meiner Meinung nach zu wenig», begründet er.



Hôtel de rive – Giacomettis horizontale Zeit. Foto/Photo: Helmut Pogert

Zentral für die Publikumsbindung ist seiner Ansicht nach die Vermittlungsarbeit, auch bei den Abendproduktionen. «Für Erwachsene ist es schwieriger, sich auf die Magie einzulassen, die im Figurentheater geschieht», glaubt er. «Deshalb ist es wichtig, sie mit Einführungen oder Inszenierungsgesprächen an die Materie heranzuführen.» Nicht im Sinne einer Bedienungsanleitung, sondern als Chance für das Publikum, sich selbst vertrauen zu lernen und nach der Vorstellung über das Gesehene zu sprechen. Direkt mit den Akteuren auf der Bühne. «In einem Kleintheater ist das schliesslich möglich.»

### **Kinderstücke im Abendprogramm**

Im Marionettentheater im Waaghaus in Winterthur heissen solche Gespräche «Werkstattgespräche». Im Anschluss an die Erwachsenenstücke bleiben die Künstler auf der Bühne und beantworten Fragen aus dem Publikum. «Dieser Austausch wird von den Leuten sehr geschätzt», sagt Theaterleiterin Ursula Bienz. Überhaupt ist es ihr wichtig, dass die Abendvorstellungen in einem besonderen Rahmen stattfinden. Deshalb steht im Foyer vor der Vorstellung in der Regel ein kleiner Apéro für die Zuschauer bereit.

Aussergewöhnlich ist, dass Ursula Bienz auch Kinderproduktionen ins Abendprogramm nimmt. «Es gibt immer wieder Kinderstücke, von denen ich finde, dass auch Erwachsene sie sehen sollten», sagt sie. Diese Experimente gelingen in der Regel gut: Bei den Abendvorstellungen hat das Theater im Waaghaus eine Auslastung zwischen 50 und 60 Prozent. Dabei kann die Theaterleiterin auf ein Stammpublikum bauen, das regelmässig in die Vorstellungen kommt. Nicht zuletzt wegen Ursula Bienz selbst, die seit 2001 das Gesicht des Hauses ist und im Januar für

ihr Engagement mit dem Winterthurer Kulturpreis ausgezeichnet wurde.

Viele Stammgäste sind langjährige Mitglieder des unterstützenden Trägervereins. Ein Problem, das auch andere Figurentheater-Häuser kennen, ist, dass die Vereins-Mitglieder oftmals zur älteren Generation gehören. Junge Mitglieder zu finden, ist schwierig. «In einem Verein zu sein, ist nicht mehr unbedingt zeitgemäss», begründet Ursula Bienz. Trotzdem ist es in Winterthur bislang gelungen, die Anzahl Austritte mit Neueintritten auszugleichen.

Auf den Lorbeeren ausruhen könne man sich aber nie, betont die Theaterleiterin. «Wir werden nicht aufhören zu überlegen, wie wir das Figurentheater dem Publikum näher bringen können. Dafür braucht es Offenheit, Mut und Energie für Veränderungen.»

### **Weniger Sitzplätze, höhere Gagen**

Vor der Frage, wie man das Abendprogramm attraktiver gestalten könnte, stand vor fünf Jahren auch das Figurentheater Wettingen. So wurde die Idee des «Theaterdinner» geboren. Für 65 Franken können die Zuschauer zuerst im benachbarten Restaurant Freihof essen und anschliessend die Abendvorführung besuchen. Das «Theaterdinner» steht drei bis vier Mal pro Saison auf dem Spielplan und ist bei den Leuten beliebt, sagt Theaterleiter Sven Mathiasen: «Zwischen einem Drittel und der Hälfte der Zuschauer nutzen das Angebot.» Darunter seien auch Stammgäste, die jede Vorführung besuchen.

Dass in Wettingen auch Stücke für Erwachsene gezeigt werden, habe sich inzwischen etabliert, erklärt Mathiasen. Der grössere Zulauf in den letzten Jahren hat seiner Meinung nach auch mit der Qualität der Inszenierungen zu tun. Im Gegensatz zu früher, wo die Stücke auch blind oder auf Empfehlung gebucht wurden, werden heute alle Aufführungen visioniert. Mathiasen, der in der Programmgruppe des Badener Festivals «Figura» mitarbeitet, ist ohnehin viel auf internationalen Festivals unterwegs. Das Theater zeigt aber nicht nur ausländische Produktionen. In der nächsten Spielzeit wird das ganze Abendprogramm von Schweizer Künstlern bestritten.

Finanziell sind die Abendvorstellungen auch in Wettingen ein Unsicherheitsfaktor. «Wir können weniger Plätze verkaufen, weil wir die Kinderbänke wegnehmen müssen», sagt Mathiasen. «Und die Gagen sind in der Regel höher.» Es sei klar, dass man beim Abendprogramm drauflegen müsse. Trotzdem ist der Reiz des Figurentheaters für Erwachsene für ihn ungebrochen: «Ich fände es gut, wenn wir in dem Bereich mehr machen würden.»



Friederike Krahl und Melanie Sowa: A No Man Show. An Evening with Andy Warhol. Foto/Photo: zvg/mad

*thème*

## *Séduire le public adulte par la magie des marionnettes*

**Le théâtre de marionnettes pour adultes ne trouve que peu de résonance en Suisse. Beaucoup ne savent pas que cette forme artistique a plus à offrir qu'un divertissement pour enfants. Proposer un spectacle pour adultes comporte un risque économique pour des théâtres de marionnettes. Pourquoi continuent-ils à le faire? «figura» s'est renseigné auprès des organisateurs.**

Jacqueline Surer

Une compagnie prestigieuse de Berlin vient jouer «Roméo et Juliette». On pourrait supposer que c'est une garantie pour une salle comble. Mais uniquement dix spectateurs viennent voir le spectacle de «Kaufmann & Co» au Fabrikpalast à Aarau. Le soir suivant, soixante personnes sont là. Hansueli Trüb secoue la tête: «On peut réfléchir autant qu'on veut, on ne saura jamais pourquoi le public se déplace ou pas.» Depuis 17 ans, le directeur de théâtre Hansueli Trüb organise des spectacles de marionnettes sous le titre «La maison pour le théâtre de marionnettes innovateur». Dès le début, il envisageait un programme du soir. Auparavant, les spectacles pour adultes étaient souvent peu conventionnels et plus insolents que les spectacles pour enfants. «Actuellement, la différence n'est plus si grande.»

Il regrette que la marionnette soit encore reléguée dans le domaine des enfants. «Il existe chez beaucoup d'adultes un blocage face au théâtre de marionnettes. Mais il est en train de diminuer.»

Dans les 17 dernières années, le nombre de spectateurs a continué à augmenter lentement, aussi pour les spectacles pour adultes. Hansueli Trüb suppose que cette acceptation plus importante vient du fait que les théâtres d'acteurs misent plus souvent sur des marionnettes en complé-

ment aux comédiens dans leurs productions. Il attribue de l'importance à la collaboration avec des artistes d'autres domaines artistiques: danse, musique et art plastique pour réussir à attirer un nouveau public. «Nos spectateurs sont des urbains, intéressés à la culture et qui aiment sortir des sentiers battus.» Mais il sait qu'un tel public n'est pas infini. «La pression économique subsistera certainement toujours avec les productions pour adultes, mais cela doit rester secondaire.»

### **Supprimer les spectacles pour adultes à Zurich ?**

Helmut Pogerth, le directeur du Theater Stadelhofen est du même avis: «Le théâtre de marionnettes pour adultes est un produit de niche. Les recettes ne couvrent jamais les frais. La rentabilité ne peut être le but.» Mais à Zurich, tous ne sont pas d'accord. En novembre, la NZZ a publié un rapport interne d'experts confidentiel sur le paysage théâtral de Zurich. Entre autres, il recommandait au Theater Stadelhofen de se limiter aux spectacles pour enfants. La question reste ouverte, si cette recommandation devra être mise en pratique. Pour Helmut Pogerth, la disparition d'un programme de soir serait un désastre. «Une partie essentielle de cette forme artistique serait perdue pour le public zurichois.»

L'intérêt grandissant d'un large public pour la culture des «events» est un ennemi de la marionnette. «Les gens préfèrent aller à un festival plutôt qu'au théâtre de poche. Le spectacle n'a aucune im-

portance.» Les dix dernières années, Pogerth s'est beaucoup démené pour proposer un programme de soir prestigieux au Theater Stadelhofen. Il visitait souvent des festivals et réussissait régulièrement à engager des productions phares dans son théâtre. «En plus de la qualité artistique, il fallait que l'espace scénique puisse les accueillir et que le théâtre puisse les payer.»

Un des succès les plus importants de son temps de directeur artistique fut le spectacle «Hôtel de rive – Giacomettis horizontale Zeit», une coproduction avec le Figuren Theater Tübingen, la Compagnie Bagages de Sable, deux musiciens de jazz zurichois et le Fitz, Zentrum für Figurentheater Stuttgart.

L'été prochain Pogerth quittera la direction (voir article page 20). «En retrospective, j'aurai aimé créer un lieu plus protégé au Stadelhofen, où les artistes auraient pu essayer du nouveau. Il n'y a pas assez de ces espaces», estime-t-il.

Chez Pogerth le lien avec le public est central et se crée par la médiation, condition valable également pour les spectacles destinés aux adultes. «Ils ont plus de mal à se laisser tenter par la magie du jeu des marionnettes.» Amener les adultes vers cette matière par des introductions ou discussions est important: non pas avec l'idée d'offrir un mode d'emploi, mais de proposer une chance au public de se faire confiance et de pouvoir discuter du spectacle après la représentation, directement, avec les artistes, sur scène. «Après tout, dans un théâtre de poche, c'est possible.»

### Des spectacles pour enfants au programme du soir

Au Marionettentheater im Waaghaus à Winterthur de telles discussions s'appellent «conversation en atelier». Après la fin d'une représentation pour adultes, les artistes restent en scène et répondent aux questions du public. «Les gens apprécient beaucoup ces échanges», dit la directrice artistique Ursula Bienz. Pour elle, il est important que les représentations du soir se déroulent dans un cadre particulier. En général, un petit apéro attend les spectateurs au foyer.

Le fait qu'Ursula Bienz programme également des spectacles pour enfants en soirée est exceptionnel. «Je pense que les adultes devraient voir certaines productions pour enfants». En général, ces expériences sont réussies: le taux de remplissage du théâtre est de 50 à 60 pourcent. La directrice peut compter sur un public d'habituées qui vient régulier-

lièrement au théâtre. Notamment aussi à cause d'Ursula Bienz qui est l'âme du théâtre depuis 2001 et qui a reçu le prix de la culture de Winterthur en janvier.

Beaucoup d'habitués sont membres de l'association de soutien depuis de nombreuses années. Pourtant, un problème existe aussi pour d'autres théâtres portés par un groupe de soutien: les membres appartiennent souvent à la génération des aînés. Il est difficile de trouver de jeunes membres. Selon Ursula Bienz: «Faire partie d'une association est dépassé.» Malgré tout, Winterthur a réussi à équilibrer démissions et nouvelles adhésions. «Nous n'arrêterons pas de réfléchir comment faire connaître le théâtre de marionnettes au public. Il faut une ouverture, du courage et de l'énergie pour opérer des changements.»

### Moins de places assises, cachets plus élevés

Il y a cinq ans, le Figurentheater Wettingen se trouvait confronté à la question: comment rendre le programme du soir plus attrayant? L'idée des «souters-théâtre» est née. Pour Fr. 65.- les spectateurs peuvent déguster un repas dans le restaurant voisin Freihof et ensuite venir à la représentation. Ces «souters-théâtre» sont programmés trois à quatre fois par saison et prisés par le public explique le directeur Sven Mathiasen: «Entre un tiers à une moitié des spectateurs profitent de cette offre». Parmi eux aussi des habitués qui viennent à tous les spectacles.

Mathiasen explique que le public commence à savoir qu'à Wettingen, on montre également des productions pour adultes. L'augmentation du nombre de spectateurs ces dernières années tient aussi à la qualité des spectacles. Auparavant, les productions étaient programmées à l'aveugle ou sur recommandation, mais actuellement, toutes sont visionnées. Mathiasen fait partie du groupe de programmation du Figura Festival Baden et fréquente de toute façon beaucoup de festivals internationaux. Mais à Wettingen, on ne programme pas que des spectacles venus d'ailleurs. Les prochaines représentations pour adultes seront entièrement jouées par des artistes suisses.

À Wettingen également, les spectacles en soirée représentent un facteur d'incertitude. «Le soir, nous pouvons vendre moins de places parce que nous devons enlever les bancs pour les enfants. Et en général, les cachets sont plus élevés», explique Mathiasen. Malgré tout, l'attrait de la marionnette pour adultes reste intact pour le directeur: «Je serai favorable à augmenter notre activité dans ce domaine.»



Thalias Kompagnons: Die Elchjagd / La chasse à l'original. Foto/Photo: zvg/mad

# Gertrud greift nach den Sternen

Das Figurentheater St. Gallen hat sich eine in der Schweizer Figurentheaterszene einzigartige Taktik überlegt, um ihr erwachsenes Publikum näher ans Haus zu binden: Gertrud Müller – eine Klappmaulfigur. Gespielt von Frauke Jacobi, führt sie auf ganz eigene Art ins Abendprogramm ein.

Nina Knecht

Gertrud Müller ist seit drei Spielzeiten das Maskottchen des Figurentheaters St. Gallen. Drei von insgesamt sechs Inszenierungen für Erwachsene (pro Spielzeit) sind eigene Shows mit der Klappmaulfigur in der Hauptrolle. Der Unterhaltungswert wird dabei gross geschrieben. Die Beliebtheit der älteren Dame, die bisweilen kein Blatt vor den Mund nimmt, steigt stetig an. Nina Knecht hat im Januar die künstlerische Leiterin des Theaters, Frauke Jacobi und Gertrud in St. Gallen zum Gespräch getroffen.

## Nina Knecht: Gertrud, wie sehen denn deine Abende so aus?

Gertrud Müller: Also, in der ersten Spielzeit hatten wir den Liedermacher Marius Tschirky zu Gast. Er musste mich als ehemalige Zürcher Grossstädterin musikalisch auf die Provinz St. Gallen einstimmen.

Frauke Jacobi: Wir suchen nach Themen und Formaten und laden Gäste ein.

GM: Letztes Jahr haben wir mit dem theatereigenen Ensemble eine Talentshow gemacht.

FJ: Zusammen mit Figuren aus dem Fundus.

GM: Das Publikum durfte abstimmen und wählte Freddy, den singenden Drachen, zum Star des Abends. Ein grosser Erfolg!

## NK: Wird das Publikum oft eingebunden?

FJ: Im Februar findet «Gertrud slamt» statt, ein Abend mit Slam Poeten und Figurenspielern. Auch da wählt das Publikum das beste Team.

## NK: Wie wichtig ist Gertrud für das Figurentheater St. Gallen?

GM: Meinetwegen kommen die Leute.

FJ: Sie hat Recht. Sie ist sehr wichtig fürs Abendprogramm.

GM: Ich habe Fans, die mich auf der Strasse wieder erkennen! Eine Frau hat einmal gesagt, dass sie mich liebt! Ungefähr zehnmal.

## NK: Macht der Erfolg Mut, um mit Inhalten und Formaten zu experimentieren?

GM: Deswegen muss ich jetzt slammen. Ich wollte ja eigentlich Rainer Maria Rilke-Festspiele veranstalten.

## NK: Warum wurde nichts daraus?

GM: Die Macht des Geldes!

FJ: Ach Gertrud...

GM: Wegen Ihnen, Frau Jacobi, hab ich jetzt wieder den Halb-lützel am Hals und wegen dem Halb-lützel müssen wir jetzt slammen.

FJ: Erstens heisst er Horst Hablützel und zweitens kannst du froh sein, dass überhaupt jemand den Abend bezahlt. (Zu NK) Herr Hablützel ist auch eine Klappmaulfigur, gespielt von Lukas Bollhalder. Gertrud und er haben schon einige Abende zusammen moderiert.

GM: Rilke sagt: «Es gibt Augenblicke, da ist eine Rose wichtiger, als ein Stück Brot!»

FJ: Gertrud mag eher die grossen Inhalte...

GM: Sie verkaufen meine Seele! Vor den jungen Grünen musste ich im Stadtparlament spielen. Mit einer grünen Socke!

FJ: Das war gute Werbung fürs Haus.

## NK: Wie sehr ist Gertrud Marketing-Strategie?

GM: Wie reden Sie denn von mir? Ich bin doch kein Produkt!



Gertrud Müller und Frauke Jacobi. Foto/Photo: zvg/mad

FJ: Halt mal kurz die Ohren zu, Gertrud! (leise) Sie ist Strategie, die glücklicherweise aufgeht. Aber ich spiele die Figur auch sehr gerne. Ich kann mit ihr meinen schwarzen Humor ausleben. Das macht wahnsinnig Spass.

## NK: Gertrud hat eine sehr direkte Art, wenn sie mit Dir redet. Manchmal bekommt man fast ein wenig Mitleid.

FJ: Der Konflikt zwischen uns machts aus (lacht). Manchmal fühlt sich das Ganze schon ein wenig schizophren an. Aber es ist natürlich wunderbar, wie man im Dialog mit so einer Figur Dinge zum Ausdruck bringen kann, die einen beschäftigen.

## NK: Wie viel ist improvisiert?

FJ: Ich bereite mich ziemlich gut vor. Aber es gibt improvisierte Momente, in denen ich selber verblüfft bin, was passiert. Die Figur hat dann fast ein Eigenleben. Gertrud gibt es bereits seit zehn Jahren.

GM: Kann ich jetzt wieder mitmachen hier?

## NK: Gerne. Wie gehts weiter mit euch in der nächsten Saison?

GM: Ich werde zu künstlerischen Höhenflügen ansetzen.

FJ: Inhaltlich ist noch nichts entschieden.

## NK: Neue Formate?

FJ: Vielleicht.

GM: Also doch meine Rilke-Festspiele?

FJ: Eher nicht.

GM: Dann gehen wir mit meinem Soloabend auf Tournee. Die Veranstalter mögen mich. Frau Jacobi, Sie sollten mich endlich beim Fernsehen anmelden!

## NK: Wie stellst Du Dir das vor?

GM: Nun, also wenn der Herr Aeschbacher anfragen würde, würde ich sofort hingehen. Er ist immer gut gekleidet und so kultiviert, ganz im Gegensatz zu Herrn Halb-lützel.

FJ: Hablützel!

GM: Für mich bleibt er ein Halb-lützel!

Das Gespräch ging noch eine Weile so weiter, leider konnte hier nicht alles gedruckt werden. Nächste Vorstellungen von Gertrud im Figurentheater St. Gallen: «Gertrud will feiern»: Freitag, 28. April und Samstag, 29. April, 20 Uhr. [www.figurentheater-sg.ch](http://www.figurentheater-sg.ch)





thème

## Gertrud veut décrocher la lune

Le Figurentheater St. Gallen a trouvé une formule singulière pour attirer au théâtre un public d'adultes: c'est la directrice artistique Frauke Jacobi, qui introduit le programme de la soirée à sa façon tout à fait personnelle avec la marionnette Gertrud Müller.

Nina Knecht

Depuis trois saisons, Gertrud Müller est la mascotte du Figurentheaters St. Gallen. Dans trois des six spectacles pour adultes de la saison, elle tenait le premier rôle dans son propre show. La popularité de cette vieille dame, qui dit souvent ce qu'elle pense, sans retenue, ne fait que monter. En janvier, Nina Knecht a rencontré la directrice artistique Frauke Jacobi et Gertrud à St.Gall pour discuter avec elles.

**Nina Knecht: Comment se passent tes soirées, Gertrud?**

Gertrud Müller: Pendant la première saison, nous avons accueilli le chansonnier Marius Tschirky. À l'époque, j'arrivais de la métropole de Zurich et il devait me familiariser musicalement avec la province de St. Gall.

Frauke Jacobi: Nous cherchons des thèmes et nous invitons des artistes.

GM: L'année dernière, nous avons montré les talents des membres du théâtre dans un spectacle.

FJ: Avec les marionnettes de la réserve.

GM: Le public votait pour le star de la soirée, Freddy le dragon chantant.

**NK: Faites vous souvent participer le public ?**

GM: En février, nous organisons la soirée «Gertrud fait du slam» avec des poètes slammeurs et des marionnettistes. Le public élira également la meilleure équipe.

**NK: Quelle est l'importance de Gertrud pour le Figurentheater St. Gallen?**

GM: Les gens viennent à cause de moi!

FJ: Elle a raison, elle est très importante pour le programme du soir.

GM: Certains de mes fans me reconnaissent en ville! Une femme m'a même dit qu'elle m'aimait! Au moins dix fois.

**NK: Le succès vous encourage-t-il à aborder des sujets et des formats expérimentaux ?**

GM: C'est pour cette raison que j'ai monté le spectacle de slam. En fait, je voulais organiser un festival de poésies de Rainer Maria Rilke.

**NK: Pourquoi ne l'avez-vous pas fait ?**

GM: Le pouvoir de l'argent!

FJ: Mais Gertrud...

GM: À cause de vous Frau Jacobi, j'ai de nouveau ce Halb-lützel sur le dos et à cause de lui, nous sommes obligés de faire du slam.

FJ: Primo, il s'appelle Horst Hablützel et deuxio, tu peux être contente que quelqu'un finance la soirée. (vers NK) Monsieur Hablützel est aussi une marionnette à bouche mobile, jouée par Lukas Bollhalder. Ils ont déjà animé plusieurs soirées ensemble.

GM: Rilke dit: «Parfois, une rose est plus importante qu'un morceau de pain!»

FJ: Gertrud préfère les vrais thèmes, sérieux.

GM: Ils vendent mon âme! J'étais obligée de jouer devant les Jeunes Verts au parlement municipal! Avec une chaussette verte!

FJ: C'était une bonne publicité pour notre théâtre.

**NK : À quel degré Gertrud fait – elle partie de la stratégie de marketing ?**

GM: Comment osez-vous parler de moi ? Je ne suis pas un produit!

FJ: Ferme un moment tes oreilles Gertrud! (doucement) Elle représente une stratégie qui fonctionne, heureusement. Mais j'aime également beaucoup jouer ce personnage. Je peux vivre mon côté humour noir avec elle, ça fait énormément plaisir.

**NK: Gertrud n'a pas sa langue dans la poche quand elle te parle. Parfois, on a presque pitié de toi.**

FJ: C'est le conflit entre nous deux qui fonctionne (rit). Parfois, j'ai un sentiment de schizophrénie. Mais c'est magnifique de pouvoir dialoguer avec un tel personnage et exprimer des idées qui nous préoccupent.

**NK: Quelle est la part d'improvisation ?**

FJ: Je me prépare assez bien. Mais il y a des moments improvisés qui me époustoufflent moi-même. La marionnette a presque une vie à elle. Gertrud existe déjà depuis dix ans.

GM: Maintenant, je peux de nouveau participer?

**NK: Volontiers. Comment continuerez-vous la prochaine saison?**

GM: Je volerais dans les hautes sphères artistiques.

FJ: Rien n'est encore décidé.

**NK: De nouveaux formats?**

FJ: Peut-être.

GM: Alors quand-même mon festival Rilke.

FJ: Je ne pense pas.

GM: Alors nous faisons une tournée avec mon spectacle solo. Les organisateurs m'aiment, Frau Jacobi. Vous devriez enfin m'annoncer à la télévision!

**NK: Comment imagines-tu cela?**

GM: Si Monsieur Aeschbacher me demandait, j'irais tout de suite. Il est toujours bien habillé et tellement cultivé, tout à l'opposé de Monsieur Halb-lützel.

FJ: Hablützel!

GM: Pour moi il reste un Demi-lützel.

La conversation a encore continué, mais malheureusement, nous ne pouvons pas tout imprimer. La prochaine représentation de Gertrud au Figurentheater St. Gallen: «Gertrud will feiern» (Gertrud veut faire la fête: 28 avril et 29 avril à 20h, [www.figurentheater-sg.ch](http://www.figurentheater-sg.ch))

# thema

## Zwischen Reiz und Risiko

In der Schweizer Figurentheaterszene produzieren wenige Gruppen für Erwachsene. Denn Spielorte und Geld für solche Inszenierungen zu finden, ist oftmals anspruchsvoller als für Kinderstücke. «figura» wollte von sieben Compagnien wissen, warum sie für Erwachsene spielen – oder warum nicht mehr.

«Mit der Gruppe KNPV machen wir seit 11 Jahren Theater mit Figuren und Schauspielern für Erwachsene. Gleichzeitig sind wir als DIE NACHBARN mit Kinderstücken unterwegs, mit denen wir auch Erwachsene ansprechen wollen. So gesehen machen wir auch dort Erwachsenentheater. Dem Schweizer Theaterpublikum ist der Umgang mit Figuren im Erwachsenentheater wenig vertraut. Umso erfreulicher sind da all die überraschten, positiven Rückmeldungen: «Ich habe ganz vergessen, dass das gar keine Menschen sind». Man kann sich nun mal kaum gegen die Magie einer Figur wehren, das lassen die Synapsen nicht zu. Es ist nicht selbstverständlich, dass Theaterhäuser Figurentheater in ihren Abendspielplan integrieren. Daher ist es mit den Erwachsenenstücken auch eindeutig schwieriger, Spielorte zu finden. Aber das Interesse wächst. Figuren schaffen durch ihre Authentizität eine Nähe zum Zuschauer, die viel Intimität zulässt. Die Figur spielt keinen Charakter, sie ist der Charakter. Sie erweitern die Möglichkeiten der Darstellung, inspirieren bei der künstlerischen Umsetzung und machen Vergnügen, den Zuschauern wie auch den Figurenspielern. Dies ist alleweil Grund genug Figurentheater für Erwachsene zu machen.»

**Priska Prakmarer, KNPV und Die Nachbarn**

«Wir haben bisher zwei Stücke für Erwachsene realisiert: «Die Odyssee» und «Vrenelis Gärtli». In nächster Zeit werden wir kaum wieder ein Erwachsenenstück inszenieren. Das hat verschiedene Gründe. Wir haben ein gutes Netzwerk an Veranstaltern von Kinderprogrammen. Bei Erwachsenenstücken muss man quasi nochmals von vorne anfangen. Auch wenn uns die festen Figurentheater unterstützen, Kleintheater und Kulturvereine haben einfach zu grosse Angst, dass ihnen beim Figurentheater für Erwachsene auch noch die letzten Zuschauer wegbleiben. Das Wichtigste wäre, mit solchen Stücken den Sprung an die internationalen Festivals zu schaffen. Das ist aber nur mit einer starken Lobby, die heimisches Schaffen unterstützt, möglich. Dann muss auch gesagt sein, dass man im Kindertheater genauso mit anspruchsvollen Dramaturgien und spleenigen Einfällen arbeiten kann. Wir haben vor allem mit dem Theater für die Aller kleinsten eine Spielwiese gefunden, in der es möglich ist, assoziativ und wagemutig forschend zu kreieren. Wir lieben unser ungezogenes, direktes Kinderpublikum, auch deshalb hat sich die Frage nach einer Erwachseneninszenierung für uns eigentlich erledigt.»

**Silvia Roos und Stefan Humbel, Theater Roos und Humbel**

«Spielen für Erwachsene: Das ist Ironie, das ist Schmunzeln, Betroffenheit auslösen, rationale Bewegung. Das ist, bestenfalls, auf der Bühne stehen, den Satz auf den Lippen haben und spüren, der Satz schwingt bereits im Raum, bevor er ausgesprochen ist. Es sind diese beglückenden Momente, eines heiteren oder ergriffenen Einsseins mit dem Publikum, die mich dazu bringen, immer wieder für Erwachsene zu inszenieren und zu spielen. Ich nehme mir dabei gerne Freiraum, erkunde meinen Horizont von Fantasie und ästhetisch-sinnlichen Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei entstehen Geschichten, die man so kein zweites Mal sieht. Allerdings scheint die Kulturlandschaft je länger je weniger solche Theaterspiele zu benötigen. Man gewinnt den Eindruck, als sei mit Comedy alles Lebensnotwendige gesagt. Dass meine Arbeit ungewollt aber konsequent am Mainstream vorbeigeht, muss dabei ausgehalten werden.»

**Kurt Fröhlich, Figurentheater Fährbetrieb**

«In meinen 20 Jahren als Figurenspielerin, habe ich hauptsächlich Stücke für ein Familienpublikum produziert. Wobei es mir bei den Kinderstücken auch immer wichtig ist, die Erwachsenen anzusprechen. Bei Erwachsenenproduktionen habe ich erst zweimal mitgespielt: 2006 bei «El gato con botas» von der Oper im Knopfloch und 2015 bei «Moby Dick recycled» vom Theater Pudelskern. Letztes Jahr hatte ich zum ersten Mal Lust, eine eigene Inszenierung für Erwachsene zu machen. Mir schwebte ein Stück über Kleinkinder und deren überforderte Mütter vor. Die Hauptfigur, ein Baby, hatte ich schon vor längerem ohne konkrete Absicht gebaut. Das Stück scheiterte dann aber an der Finanzierung. Die Förderstelle Baselstadt/Baselland lehnte die Eingabe ab. Die Begründung war, dass der Stoff nicht innovativ genug sei. Als Nächstes werde ich wahrscheinlich wieder ein Stück



Kurt Fröhlich, Figurentheater Fährbetrieb. Foto/Photo: zvg/mad



Dakar Produktionen: Hin ist hin. Foto/Photo: Sabine Burger

für ein Familienpublikum entwickeln. Ein Projekt für Erwachsene zu machen, reizt mich aber nach wie vor.»

**Doris Weiller, Figurentheater Doris Weiller**

«Wir kommen vom Schauspiel und haben bisher in erster Linie für ein Erwachsenenpublikum gespielt. Erst vor ein paar Jahren begannen wir, mit Puppen zu arbeiten, und sind verzaubert von dieser Theaterform. Weil wir sehr an Literatur interessiert sind, reizt es uns, Romane, die uns faszinieren und seit Jahren begleiten, auf die Bühne zu bringen. Bei solchen Stoffen bietet es sich an, mit Puppen zu arbeiten – allein schon aus Personalgründen und auch wegen der Möglichkeit, mehrere Erzählebenen miteinander zu verweben. Spielstätten zu finden, ist harte Arbeit und Geld aufzutreiben war und ist schwierig. Puppentheater ist offenbar in den Köpfen vieler Leute immer noch «nur» etwas für Kinder und es bleibt zu hoffen, dass Figurentheater für Erwachsene bald populärer wird. Aber die begeistertsten Reaktionen, die guten Kritiken und die Tatsache, dass wir nach wie vor mit unserer Horváth-Adaption auf Tournee sind, machen uns Mut. Wir bleiben dran und stecken momentan mitten in den Proben zur neuen Produktion, die im Juni 2017 Premiere feiern wird. Gleichzeitig keimt der Wunsch, auch einmal ein Kinderstück zu realisieren.»

**Delia Dahinden und Anna Karger, DAKAR Produktion**

«Zu Beginn meiner Figurespielerlaufbahn befasste ich mich wiederholt mit Pinocchio als Marionettentheater für Kinder; damals interessierten mich der Freiheitsdurst und die Widerstandskraft des hölzernen Helden besonders. Vor zwei Jahren musste ich meinen Vater gegen seinen Willen ins Altersheim bringen. Hautnah erlebte ich, wie er seine letzten Kräfte im sinnlosen Kampf gegen den Freiheitsentzug verschleuderte. Das Thema liess mir keine Ruhe und brachte mich auf die Idee, ein neues Pinocchio-Projekt zu entwickeln, eine Fortsetzung von «Pinoccchios Abenteuer», die sich an ein erwachsenes Publikum richtet. Wie hätte es weiter gehen können in der

eigenartigen Konstellation zwischen altem Vater, Mensch gewordenem Sohn und der «überflüssig gewordenen» Holzfigur? Was wäre, wenn sich das Ganze heute abspielte? In einem Altersheim? Im April ist die Premiere im Vorstadttheater Basel.»

**Christian Schuppli, Figurentheater Vagabu**

«Das Théâtre de la Poudrière verteidigt seit mehr als vierzig Jahren den Anspruch auf ein Qualitätstheater für jedes Publikum. Neben zahlreichen Gastspielen in der Schweiz, spielen wir regelmässig im Ausland. Alle zwei Jahre organisieren wir das Festival marionNETtes im Kanton Neuenburg. In unserem kleinen Land mit seinen verschiedenen Sprachregionen, ist es schwierig viele Gastspiele für Erwachsenenstücke zu verkaufen. Daher sind Stücke für ein Familienpublikum, die auch in Schulen gespielt werden können, nötig, um unsere Arbeit zu zeigen und die finanziellen Mittel für das Weiterbestehen der professionellen Bühne zu sichern. Seit bald 50 Jahren verteidigen die Künstler Europas das Figurentheater für Erwachsene. Sie haben Türen geöffnet, Vorurteile und falsche Klischeevorstellungen des Publikums und der Theaterorganisatoren aus dem Weg geräumt. Figurentheater ist heute ein Begegnungsort, eine Drehscheibe für bildende und visuelle Kunst, Figurespiel, Theater und Musik. In diesem Kontext stellt das vom Théâtre de la Poudrière gegründete internationale Festival marionNETtes ein Abbild dieser Entwicklung dar und setzt sich seit 1985 erfolgreich für ein vor allem für Erwachsene bestimmtes Programm ein.»

**Corinne Grandjean, Théâtre de la Poudrière**

thème

## Entre envie et risque

En Suisse, peu de compagnies de marionnettes produisent des spectacles pour adultes. Trouver des moyens financiers et des lieux pour jouer ces productions est plus difficile que pour des spectacles destinés aux enfants. «figura» a demandé à sept compagnies pourquoi elles jouent pour des adultes ou pourquoi elles ont cessé de le faire.

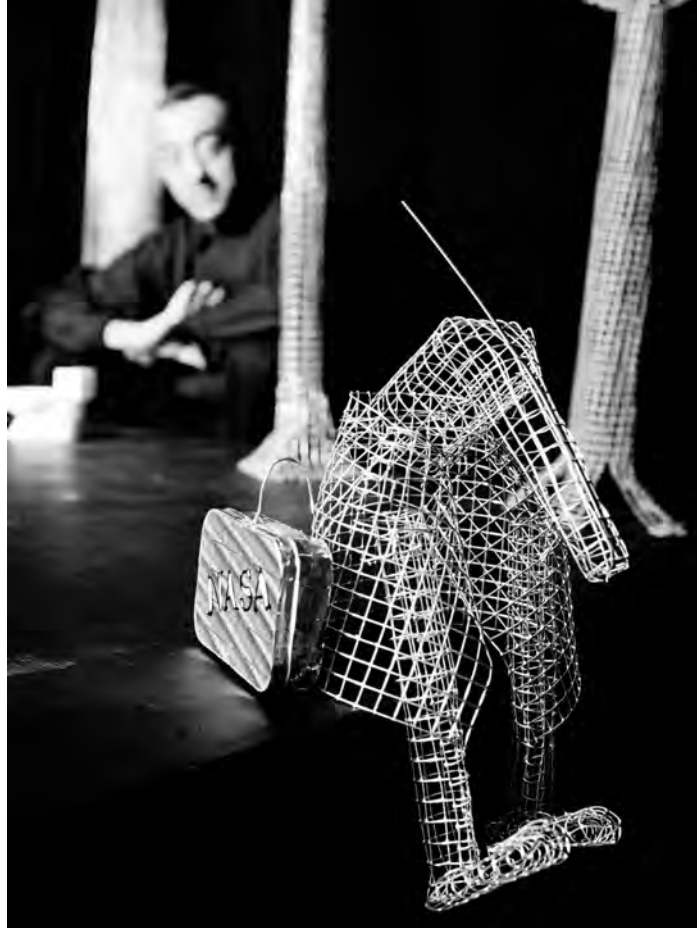
«Depuis 11 ans, le groupe KNPV crée des spectacles pour adultes avec marionnettes et comédiens. Nous travaillons également sous le nom de «Die Nachbarn» (Les voisins) pour les enfants avec l'intention d'intéresser aussi les adultes. Vu sous cet angle, nous faisons donc là aussi du théâtre pour adultes. Le public suisse a peu l'habitude de voir des marionnettes au théâtre pour adultes. C'est d'autant plus réjouissant d'entendre un feedback positif : «J'ai oublié que ce n'était pas des humains». Difficile de se défendre contre la magie d'une marionnette, les synopses ne le permettent pas. Les théâtres ont du mal à intégrer des spectacles de marionnettes pour adultes dans leur programme du soir. Trouver des lieux de représentation des spectacles pour adultes est donc nettement plus ardu. Mais l'intérêt va grandissant. La marionnette crée une proximité avec le spectateur qui permet une grande intimité. Elle ne joue pas un rôle, elle incarne ce rôle. Elle étend les possibilités de la représentation, elle inspire lors de la réalisation et elle fait plaisir aux spectateurs et aux artistes. C'est une raison valable de faire du théâtre de marionnettes pour adultes.»

**Priska Prakmarer, KNPV und Die Nachbarn**

«Jusqu'à présent, nous avons créé deux spectacles pour adultes «Die Odyssee» (L'odyssée) et «Vrenelis Gärtli» (Le jardin de Vreneli). Deux raisons expliquent ce choix: nous avons un bon réseau d'organisateur de théâtre pour enfants. Pour des spectacles destinés aux adultes, il faut tout recommencer. Les théâtres établis, les petits théâtres et les associations culturelles nous soutiennent, mais leur peur est grande, que les derniers spectateurs ne se présenteront plus lors de spectacles de marionnettes pour adultes. Il faudrait pouvoir réussir le saut dans un festival international, mais ce n'est possible que par un lobby fort qui soutient les créations indigènes. On peut travailler tout aussi bien avec des dramaturgies exigeantes et des idées loufoques dans le théâtre pour enfants. Nous avons surtout trouvé un style de jeu dans le théâtre pour les tout petits qui rend possible la création audacieuse, associative et expérimentale. Nous aimons notre public d'enfants mal élevés et directs; la question de créer un spectacle pour adultes est de ce fait réglée.»

**Silvia Roos und Stefan Humbel, Theater Roos und Humbel**

«Jouer pour des adultes: c'est provoquer l'ironie, un sourire en coin, la consternation, un mouvement rationnel. C'est, dans la meilleure des situations, se trouver sur scène, une phrase au



Figurentheater Vagabu: Kratochvil. Foto/Photo: zvg/mad

bord des lèvres et sentir que cette phrase vibre déjà dans la salle avant d'être prononcée. Ce sont ces moments réjouissants, quand un accord joyeux ou émotionnel s'établit avec le public, qui m'incitent toujours à créer des spectacles pour adultes. Je prends volontiers ma liberté, j'explore mon horizon d'imagination et de possibilités de création esthétique et sensuelle. On ne verra jamais deux fois des histoires apparues de cette façon. Le paysage culturel pourtant a de moins en moins besoin de tels spectacles. On a l'impression, que l'essentiel est dit dans le style de «comedy». Il me faut supporter le fait, que mon travail passe involontairement et systématiquement à côté du courant dominant.»

**Kurt Fröhlich, Figurentheater Fährbetrieb**

«Pendant les 20 ans de marionnettiste, dans mes pièces pour enfants, j'ai surtout produit des spectacles pour un public familial, avec l'intention de toucher également les adultes dans mes pièces pour enfants. J'ai participé uniquement deux fois à des spectacles pour adultes : en 2006 dans «El gato con botas» par Oper im Knopfloch (L'opéra dans la boutonnière) et en 2015 dans «Moby Dick recycled» du Theater Pudelskern. L'année dernière, j'avais envie pour la première fois de créer ma propre pièce pour adultes sur le thème des petits enfants et leurs mères débordées. Il y a un certain temps, sans intention particulière, j'avais déjà construit le personnage principal, un bébé. Le spectacle a capoté à cause du financement. L'office de soutien de Bâle-Ville et Bâle-Campagne a refusé le projet parce que le thème n'était pas assez innovateur. Mon prochain spectacle sera donc probablement de nouveau pour un public familial, pour tant créer un projet pour adultes me titille toujours.»

**Doris Weiller, Figurentheater Doris Weiller**

## suisse actuelle

# Mythes anciens et modernes

Dans leur spectacle «Urbana Kalevala», le Kollektiv Sektion Uffjaiden mélange des contes finnois aux légendes des métropoles.

Franziska Burger

Les personnages présents dans le monde des contes et légendes sont des êtres surnaturels, tels esprits, sorcières, elfes et nains. La tradition orale de transmission d'histoires ne permettait pas seulement de créer une communauté d'auditeurs, mais elle proposait également un moyen pour expliquer le monde. De nombreux contes populaires ont passé de l'oral à l'écrit au 19<sup>e</sup> siècle afin d'assurer leur survie pour la postérité. C'est grâce à cette collectionnite que des légendes continuent à exister dans les temps modernes, le plus souvent dans une forme épurée.

Dans «Urban Myths», la forme du conte trouve son pendant dans le présent. Après la scientification et la mécanisation de la société, les mythes actuels des grandes villes ne prétendent plus expliquer le monde. Mais ils tissent encore un réseau délicat entre les personnes qui se les racontent.

Dans leur spectacle «Urbana Kalevala», le Kollektiv Sektion Uffjaiden combine des mythes anciens et modernes. L'épopée finnoise Kalevala et de nombreux mythes urbains plus ou moins connus sont lus successivement dans un micro posé au coin arrière gauche de l'espace scénique. Ils permettent au public d'entrer dans le spectacle. Une transformation se produit alors vers un monde ancien et mythique de contes par une irruption depuis le coin au centre de la scène. Les quatre acteurs (Marius Kob, Christian Pfütze, Ralph Tristan Engelmann et Lisa Wilfert) commencent à tirer de grandes fourrures moelleuses de caisses décorées de graffitis, réparties dans l'espace, et ils les étalent. Ces fourrures (artificielles) agissent en toile magique et transforment la scène en royaume des mythes finnois Kalevala, qui s'étend des lacs et forêts dominants dans le Sud vers l'espace infini de la toundra au Nord de la Finlande. Il suffit d'une manipulation et les fourrures deviennent les capes de la souveraine Louhi et de sa fille. Ensuite, les capes se transforment en personnages, le prétendant Lemminkäinen et son adversaire Schmied Ilmarinen, dont les têtes à bouche mobiles surplombent les marionnettistes (marionnettes: Marius Kob et Friederike Eberhardt).

Les acteurs prennent leur temps pour installer l'action. Peut-être un peu trop pour le public, habitué à un certain rythme et dynamisme. Mais l'histoire avance tel un bateau à rames dans les contrées inconnues des forêts et lacs finnois. Même si ce recours aux contes des Kalevala n'est pas tout à fait clair, il offre un changement envoûtant des contes trop connus allemands et grecs. Grâce à cette étrangeté, le Kollektiv réussit à emmener le public dans un règne inconnu de contes et mythes.

«Nous venons du théâtre d'acteurs et nous avons en premier lieu joué pour des adultes. Il y a quelques années seulement, nous avons commencé à travailler avec des marionnettes et nous sommes sous le charme de cette forme théâtrale. La littérature nous intéresse et nous avons grande envie de monter sur scène des romans qui nous fascinent et nous accompagnent depuis des années. Pour de tels textes, le travail avec des marionnettes s'impose, déjà pour des raisons personnelles mais aussi pour la possibilité d'entremêler plusieurs niveaux du récit. Trouver des lieux de représentation est dur et lever des fonds était et reste difficile. Dans les têtes de beaucoup de gens, la marionnette reste associée uniquement aux enfants et on peut espérer, que le théâtre de marionnettes pour adultes gagne bientôt en popularité. Les réactions enthousiastes, les critiques positives et le fait que nous sommes toujours en tournée avec notre adaptation de Horvath nous donnent du courage. Nous continuerons et actuellement nous sommes en pleines répétitions pour la nouvelle production qui fêtera sa première en juin 2017. Simultanément, le désir germe de créer un spectacle pour enfants.»

**Delia Dahinden und Anna Karger, DAKAR Produktion**

«Le Théâtre de la Poudrière, compagnie professionnelle, défend depuis plus de quarante ans l'exigence d'un théâtre de qualité en direction de tous les publics. Sa pratique s'inscrit dans la dynamique actuelle des arts de la marionnette. Hormis les nombreuses tournées en Suisse, la compagnie est régulièrement invitée à l'étranger. Elle organise également, tous les deux ans, le marionNETtes - festival international dans le canton de Neuchâtel. Pourtant, dans notre petit pays riche de ses différentes régions linguistiques, il est difficile de vendre un grand nombre de représentations destinées uniquement à un public adulte. Dès lors, les créations tout public, pouvant être également jouées en milieu scolaire restent un moyen incontournable à la visibilité du travail entrepris et une ressource financière indispensable pour la pérennité des compagnies professionnelles. Depuis bientôt 50 ans, des artistes européens ont défendu la marionnette pour adultes. Ils ont ouvert des portes, chassé les à priori et les clichés relatifs à la vision faussée du public et des organisateurs de saisons théâtrales. La marionnette est aujourd'hui un lieu de rencontres, un carrefour entre les arts plastiques, marionnettiques, théâtraux, visuels et musicaux. C'est dans ce contexte que depuis 1985, le marionNETtes - festival international, créé par le Théâtre de la Poudrière, est le miroir de cette évolution et défend avec succès une programmation principalement destinée aux adultes.»

**Corinne Grandjean, Théâtre de la Poudrière**

«Au début de ma profession de marionnettiste, je me suis penché à plusieurs reprises sur Pinocchio et son rôle au théâtre de marionnettes. À l'époque, j'étais surtout intéressé par la soif de liberté et le pouvoir de résistance du petit héros en bois. Il y a deux ans, j'ai dû amener mon père, contre sa volonté, dans un EMS. J'ai vécu son combat insensé, épuisant ses dernières forces, contre la privation de sa liberté. Ce thème ne m'a pas quitté et m'a donné l'idée de développer un nouveau projet, une prolongation des «Aventures de Pinocchio» pour adultes. Comment le récit aurait-il pu continuer entre un vieux père, un fils devenu humain et le personnage en bois, devenu superflu? Que se passerait-il si tout se déroulait aujourd'hui? Dans un EMS? La création du spectacle aura lieu en avril au Vorstadttheater à Bâle.»

**Christian Schuppli, Figurentheater Vagabu**

schweiz aktuell

## Alte und moderne Mythen

Im Stück «Urbana Kalevala» vermischt das Kollektiv Sektion Uffjäden Geschichten aus der finnischen Sagenwelt mit modernen Legenden aus der Grossstadt.

Franziska Burger

Die Hauptbewohner der Märchen- und Sagenwelten sind übernatürliche Wesen wie Geister, Hexen, Elfen und Zwerge. Die mündlich überlieferten Erzählungen halfen früher nicht nur, eine Gemeinschaft der Zuhörenden zu bilden. Sie schufen auch einen Weg zur Erklärung der Welt. Vor allem im 19. Jahrhundert wurden zahlreiche Volksmärchen schriftlich festgehalten, um sie für die Nachwelt zu sichern. Dieser Sammelwut ist es zu verdanken, dass die Sagen auch in der Moderne noch existieren – wenn auch meist in einer bereinigten Version.

In «Urban Myths» findet diese Erzählform ihr Pendant in der Gegenwart. Zwar erheben moderne Grossstadtmythen nach der Verwissenschaftlichung und Technisierung der Gesellschaft nicht länger den Anspruch auf Welterklärung. Doch sie knüpfen noch immer ein feines Netz zwischen den Menschen, die sie sich gegenseitig erzählen.

Das Kollektiv Sektion Uffjäden verwebt in ihrer Produktion «Urbana Kalevala» alte mit modernen Mythen. Die Gruppe bedient sich dabei bei dem finnischen Epos Kalevala, sowie bei einer Vielzahl bekannter und weniger bekannter urbaner Mythen. Letztere werden reihenweise in ein Mikrofon in der hinteren linken Ecke des Raumes gesprochen und bilden den Einstieg in den Abend. Mit dem Sprung aus der Ecke in die Mitte der Bühne wird der Wechsel in eine alte mythische Sagenwelt vollzogen.

Dort beginnen die vier Spielenden (Marius Kob, Christian Pfütze, Ralph Tristan Engelmann und Lisa Wilfert) aus Kisten, die im Raum verteilt und mit Graffiti besprüht sind, grosse, weiche

Kollektiv Sektion Uffjäden: Urbana Kalevala. Foto/Photo: Donata Ettlin



Felle herauszuziehen und auszubreiten. Wie ein magisches Tuch verwandeln die (künstlichen) Tierhäute die Bühne in das Reich der finnischen Mythen der Kalevala. Dieses breitet sich vom Süden Finnlands, der von Seen und Wäldern beherrscht wird, bis hin zur unendlichen Weite der nördlichen Tundra. Mit einem Handgriff wird aus den Pelzen der Umhang der nordischen Herrscherin Louhi und deren Tochter. Dann wieder wandeln sich die Umhänge in den Freier Lemminkäinen und seinen Kontrahenten Schmied Ilmarinen, deren Klappmaulköpfe hoch über den Köpfen ihrer Spieler herausragen (Figuren: Marius Kob und Friederike Eberhardt).

Die Spieler lassen sich beim Ausbreiten der Handlung Zeit – vielleicht etwas zu viel für das an Tempo und Strom gewöhnte Publikum. Doch gleitet die Geschichte wie ein Ruderboot stetig voran in das unbekannte Gebiet der finnischen Wälder und Seenplatten. Wenn auch nie ganz klar wird, weshalb der Rückgriff auf die Sagenwelt der Kalevala vorgenommen wird, ist es doch eine bezaubernde Abwechslung zu den häufig gesehenen deutschen Märchen und griechischen Sagen. Dank dieser Fremdheit gelingt es dem Kollektiv, sein Publikum in ein unbekanntes Reich der Sagen und Mythen mitzunehmen.

## schweiz aktuell Böse Delfine

In «5 Gründe warum Delfine böse Tiere sind» beschäftigt sich das Kollektiv KNPV mit Verschwörungstheorien, der Frage nach dem Bösen und dem Nutzen von Kollateralschäden.

Franziska Burger

Eigentlich hatte die Bankangestellte Melanie nur nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, als sie den kleinen Notfall-Knopf unter ihrem Pult drückte. Jetzt steckt sie aber knietief im grössten Schlamassel. Denn das geraubte Geld wäre für eine wichtige Operation gedacht gewesen. Nun soll sie innerhalb von drei Tagen das fehlende Geld beschaffen und den inhaftierten Bankräuber befreien. Dies kann sie nur mit der Hilfe ihres kriminellen Bruders Oliver und dessen Freunde schaffen. Gemeinsam rauben sie eine Bank aus und verhelfen dem Räuber zur Flucht. Die angepasste Melanie findet Gefallen an dieser neuen Freiheit. Die zahlreichen Toten werden dabei lediglich als Kollateralschaden betrachtet, den man hinzunehmen hat.

Die neueste Produktion des Kollektivs KNPV «5 Gründe warum Delfine böse Tiere sind» basiert auf dem bitterbösen Actionfilm «In China essen sie Hunde» des dänischen



5 Gründe warum Delfine böse Tiere sind. / 5 raisons pourquoi les dauphins sont des animaux méchants. Foto/Photo: Ingo Hoehn

Regisseurs Lasse Spang Olsen. Die vom Film inspirierte Handlung wird mehrmals unterbrochen. Entweder indem die Darstellenden Philippe Nauer und Priska Praxmarer aus ihrer Rolle fallen und in eine angeregte Diskussion über das gerade Gespielte fallen oder von dokumentarischen Interviewsequenzen, in denen zahlreiche Puppen aus früheren Produktionen auftauchen. Im Stil eines Dokumentarfilms denken diese laut darüber nach, was einen Menschen böse macht oder wie man selbst zu einer Verbesserung der Welt beitragen kann. Diese Unterbrechungen ermöglichen eine Meta-Diskussion darüber, dass niemand so gut ist, wie er gerne wäre – was an die Handlung um Melanie anknüpft. Dank dem rasanten Tempo des Spiels und der ruhigeren Einschübe (Regie: Dirk Vittinghoff), findet KNPV einen witzigen aber auch nachdenklich stimmenden Umgang mit brisanten Fragen um Wahrheit, Sicherheit und Gemeinschaft.

## *suisse actuelle* **Méchants dauphins**

Le spectacle «5 Gründe warum Delfine böse Tiere sind» (5 raisons pourquoi les dauphins sont des animaux méchants) du collectif KNPV traite des théories de la conspiration, du mal et de l'utilité des dommages collatéraux.

Franziska Burger

Mélanie, employée de banque, pensait agir en toute âme et conscience en pressant le petit bouton de secours sous son pupitre, mais elle se retrouve enfoncée jusqu'aux oreilles dans un imbroglio. L'argent volé était destiné à une action

importante et elle doit donc se procurer la somme manquante dans trois jours et libérer le braqueur emprisonné. Elle ne peut y arriver qu'avec l'aide d'Oliver, son frère criminel, et de ses amis. Ensemble, ils dévalisent une banque et aident le voleur à fuir. Mélanie, une femme adaptée, goûte cette nouvelle liberté. Les nombreux morts représentent les dommages collatéraux, qu'il faut accepter.

La dernière production du collectif KNPV se base sur le film noir d'action «In China essen sie Hunde» (En chine, ils mangent des chiens) du metteur en scène danois Lasse Spang Olsen. L'action inspirée par le film est interrompue à plusieurs reprises. Soit les acteurs, Philippe Nauer et Priska Praxmarer sortent de leur rôle et discutent vivement de ce qui vient d'être joué, soit des interviews documentaires où apparaissent des marionnettes d'anciennes productions coupent le fil de l'action. Ces personnages, comme dans un film documentaire, discutent à haute voix des éléments qui rendent une personne méchante ou de ce qu'on eut faire pour améliorer le monde. Ces interruptions permettent un grand débat sur le fait que personne n'est aussi bon qu'il aimerait – ce qui ramène à l'action de Mélanie (Mise en scène: Dirk Vittinghoff). Grâce au rythme endiablé et des épisodes plus tranquilles, le collectif trouve un traitement des questions brûlantes autour de la vérité, de la sécurité et de la communauté qui amuse et donne à la fois à réfléchir.

# 15

# agenda Premieren Premières

Gratis-Ankündigungen für Unima Suisse-Mitglieder. Redaktionsschluss Ausgabe November 2017: 30.09.2017

Infos an/à: [redaktion.figura@gmx.ch](mailto:redaktion.figura@gmx.ch)

Annonces gratuites pour les membres d'Unima Suisse. Délai rédactionnel du numéro de novembre 2017: 30.09.2017

Professionelle Bühnen,  
feste Häuser  
Neue Produktionen auf  
Deutsch/Schweizerdeutsch

Oskar  
Moby Dick

Adaptation nach Hermann Melville

Melvilles epischer Roman über Obsession und Abenteuer wird von Tom Greder in einem komödiantischen Solo-Stück neu aufgerollt: Sein Zugang zu Storytelling mäandert zwischen Realität und Fantasie, er führt sein Publikum in eine Welt, wo Leben und Comedy eins werden. Ausgehend von den Themen Aufbruch und Ankunft, sowie der Reise dazwischen, bedient sich Tom Greder verschiedenster Ausdrucksmittel wie Objektmanipulation, Bewegungstheater, Schattenspiel und interaktive Comedy. Mit «Moby Dick» präsentiert er eine Parabel über das Ringen zwischen Sicherheit und Risiko, zwischen Wahl und Schicksal.

Spiel: Tom Greder; Regie: Philipp Boë; Musik: Trent Arkleysmith

Premiere 17.03.2017 20.15 h  
Kreuzkultur Nidau

[www.tomoskar.com](http://www.tomoskar.com)

KNPV  
5 Gründe warum Delphine böse Tiere sind

Ein Stück mit Schauspielern und Figuren

Ist diese Welt noch zu retten? Die bisherigen politischen und gesellschaftlichen Stabilitäten scheinen zu bröckeln und nagen an der vermeintlichen Stabilität, die uns noch bis vor ein paar Jahren ein Sicherheitsgefühl vermittelt hat. In der schwarzen Action-Komödie des Kollektivs KNPV versucht Melanie, eine kleine Bankangestellte, in ihrem Leben alles richtig zu machen. Ihre Entscheidungen stürzen sie aber zusehends tiefer ins Chaos. Gibt es einen Ausweg?

Spiel: Philippe Nauer und Priska Praxmarer; Regie: Dirk Vittinghoff; Puppen: Priska Praxmarer; Kostüme: Sibylla Walpen; Video: Moritz Praxmarer; Bühne: Beni Küng

Premiere 21.03.2017 20.15 h  
Kellertheater Winterthur

[www.knpv.ch](http://www.knpv.ch)

Figurentheater St. Gallen  
Der Kleine und das Biest

Schweizer Uraufführung nach Marcus Sauer-  
mann und Uwe Heidschötter

Professor Kleinbiest kennt sich aus mit Biestern. Ob roter Brüller, Meckerjaule oder Badeschreck, er weiss Tricks und Tipps, wie man mit den Gruselwesen von nebenan fertig wird. Doch was, wenn Mama sich plötzlich in ein trauriges und stilles Biest verwandelt? Der Professor weiss Rat. Er erzählt die Geschichte vom Kleinen, dessen Mama nach der Trennung von Papa nur noch herumsitzt und weint und echt schlechte Laune hat. Um alles muss sich der Kleine selbst kümmern! Ordnung machen, Gutenachtgeschichten vorlesen, Einkaufen, Trösten und für bessere Laune sorgen. Manchmal kann es aber auch unerwartet nett sein mit so einem Biest. Und schliesslich verwandelt sich auch das traurigste Biest mit viel Geduld irgendwann wieder in eine Mutter.

Inszenierung/Bildanimation: Frauke Jacobi;  
Dramaturgie: Anja Horst; Spiel: Marcus Schäfer; Sounddesign: Stefan Suntinger; Bühne, Figuren: Team des Figurentheaters St. Gallen  
Ab 4 Jahren

Premiere 25.03.2017 14.30 h  
Figurentheater St. Gallen

[www.figurentheater-sg.ch](http://www.figurentheater-sg.ch)

Figurentheater Vagabu  
Pinocchio im Exil

Nach der Idee von Christian Schuppli mit Texten von Carlo Collodi und Robert Walser

Das Holzstück, aus dem der Schreiner Geppetto sich eine Figur schnitzen wollte, lebte. Geppetto wurde unverhofft Vater. Er nannte seinen Sohn Pinocchio und nahm sich vor, mit ihm als Marionettenkünstler durch die Welt zu ziehen. Doch das blieb ein Wunschtraum. Der widerspenstige Kerl brachte ihm nur Scherereien. Pinocchio schaffte es, trotz seiner tollpatschigen Naivität, zu guter Letzt ein Mensch zu werden – allerdings nur unter gnadenlosem Druck von aussen. Was aber passierte danach? Was wäre, wenn sich die Fortsetzung heute abspielte? Angenommen, der alte Geppetto lebt in einem schönen Altersheim. Musiktherapie inklusive. Was ist aus dem Menschen Pinocchio geworden der sich nun an alle Regeln hält? Was mit der alten Holzfigur? Und hat sich für Geppetto sein Projekt Sohn erfüllt?

Spiel: Marius Kob, Christian Schuppli und Michael Studer; Dramaturgie: Gabi Mojzes; Figuren, Bühne: Christian Schuppli; Musik: Michael Studer; Kostüme: Diana Fahrner; Künstlerische Mitarbeit: Gyula Molnár

Premiere 26.04.2017 17 Uhr  
Vorstattheater Basel

[www.vagabu.ch](http://www.vagabu.ch)

Basler Marionettentheater  
Jedermann

Ein neues Spiel vom Leben und Sterben

«Düstere Wolken ziehen am Himmel auf, Sturm wird übers Land ziehen und die Seelen peitschen», klagt die Mutter Erde. Und dennoch streckt kein schauriger Sensemann seine Hand aus nach einer verzweifelt Kreatur.



Figurentheater Vagabu: Pinocchio im Exil

Ein sanfter Tod ist es, der seinen Mantel weitet, um einen ruhenden Menschen zu umschliessen. Das Thema um Leben und Liebe, Macht und Tod hat seine Aktualität durch alle Zeiten hindurch nicht eingebüsst. Ursula und Hanspeter Bleisch haben die lange Tradition des Motivs vom glanzvollen Leben und einsamen Sterben des reichen Menschen aufgegriffen. Ihre Interpretation des «Jedermann» Stoffes fixiert sich nicht auf die alten Überlieferungen, sondern entwirft Neues. Ein packendes Theaterstück ist entstanden.

Text, Regie und Musik: Hanspeter Bleisch; Spiel: Ensemble BMT; Sprecher: Annemarie Dettwiler, Ursula Bleisch, Michael Bosshard, Ernst Jenni, Günther Kropp, Hanspeter Bleisch; Szenografie: Ursula Bleisch

Premiere 28.04.2017 20 h  
Basler Marionettentheater

[www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)

Dakar Produktionen  
Matto regiert

Nach dem Roman von Friedrich Glauser

Aus der Heil- und Pflegeanstalt Randlingen ist der Direktor verschwunden und ein schizoider Patient ist entkommen. Wachtmeister Studer wird geholt und beim Chefarzt einquartiert. Studer untersucht den Fall. Fakten zu sammeln ist kein Problem, aber ein eindeutiges Bild des Tathergangs will sich nicht zeigen. Liegt das an der Atmosphäre in der Anstalt, einer kleinen geschlossenen Gesellschaft, wo die Zeit anders läuft als draussen? An den suggestiven Reden von Dr. Laduner, dem Chefarzt? Oder ist es einfach so, dass jede Handlung mehrere Motive und jede Geschichte mehrere Versionen hat? Am Ende steht die Frage, wer entscheidet, welche Wahrheit wahr ist.

Spiel: Delia Dahinden, Anna Karger, Lukas Roth; Regie: Dorothee Metz; Dramaturgie: Gabi Mojzes, Anna Karger; Puppenbau: Delia Dahinden; Musik Komposition: Martin Schumacher; Bühne: Didi Berger, Lukas Roth

Premiere 06.06.2017 20.15 h  
Theater Stadelhofen

[www.theater-stadelhofen.ch](http://www.theater-stadelhofen.ch)



## Nebenberufliche Bühnen Neue Produktionen auf Deutsch/Schweizerdeutsch

### Puppentheater Felicia Dr Joggeli wott go d'Birnli schüttle

Märchen für die Kleinen

Tischpuppenspiele mit Stehfiguren / Kleine Märchenbühne Felicia

Premiere 25.02.2017 15 h  
Goetheanum Dornach

[www.puppentheaterfelicia.ch](http://www.puppentheaterfelicia.ch)

### Das Koffertheater Am Schnurrikus sin Zauberhuet

Ein musikalisches Chaschpertheater

Chaschper macht sich auf die Suche nach der Prinzessin, die vom Zauberer Schnurrikus verhext und entführt wurde. Durch den Rat einer Hummel, eines Igels und einer Libelle findet Chaschper das Zauberschloss. Doch wie es gelingt, dem Zauberer den Hut vom Kopf zu stossen, wissen nur die Schlossmäuse. Eine spannende und märchenhafte Geschichte mit Tischfiguren, Geräuschen, Klängen und Melodien fein inszeniert.

Spiel: Astrid Stucky; Musik: Pascal Bärtsch  
Ab 5 Jahren

Premiere 20.05.2017 11 h  
Städtlitorckel Sargans

[www.koffertheater.ch](http://www.koffertheater.ch)

### Compagnies professionnelles et théâtres permanents Créations en français

#### Théâtre des Marionnettes Genève Les cygnes sauvages

Un roi veuf a onze fils et une seule fille, Élisabeth. Sa nouvelle épouse éloigne la petite et transforme les fils en cygnes sauvages. Sans connaître la peur, et au gré de périlleuses épreuves, Élisabeth oeuvre à faire retrouver définitivement leur forme humaine à ses frères. Les richesses insoupçonnées de ce conte d'Andersen sont l'objet d'une adaptation en sensations pour jeunes musiciens, comédiens et manipulateurs dans un espace partagé entre douce légèreté de la plume et morsure de l'ortie.

Première 26.04.2017 15h  
Théâtre des Marionnettes Genève

[www.marionnettes.ch](http://www.marionnettes.ch)

### Compagnie La Turlutaine Pourquoi la lune est toute nue?

D'après Samuel Marchak

Avec son nouveau spectacle de marionnettes créé pour l'occasion, la Turlutaine dévoile l'univers merveilleusement poétique d'un conte russe de Samuel Marchak. Dans un vil-

lage de Russie, vivait un tailleur qui s'appelait Vassiliev. C'était un tailleur très habile et réputé loin à la ronde. Les clients venaient de tout le pays pour se faire habiller par lui. Un jour, il reçoit une visite surprenante, celle d'un client pas vraiment habituel... ou plutôt: une cliente venant d'ailleurs!

Compagnie La Turlutaine; Bande son: Louis Jucker

Première 26.03.2017 14 h  
Théâtre La Turlutaine

[www.laturlutaine.ch](http://www.laturlutaine.ch)

### Monki

Marionnettes de papier dans un décor pop-up  
Une petite famille part en vacances à la montagne. Chacun est responsable de ses affaires, en particulier de son doudou. Le voyage est joyeux jusqu'au moment où la fillette constate que Monki, son doudou a disparu! Rien à faire, la fillette est inconsolable: il faut revenir à la recherche de la peluche bien-aimée.

Compagnie La Turlutaine

Première 18.3.2017 15 h  
Théâtre La Turlutaine

[www.laturlutaine.ch](http://www.laturlutaine.ch)

### Festivals

#### Festival il castello incantato

08.07. – 05.09.2017

Locarno

[www.teatro-fauni.ch](http://www.teatro-fauni.ch)

#### Appenzeller Figurentheater Festival

01.09 – 03.09.2017

Herisau

[www.appenzeller-figurentheater-festival.ch](http://www.appenzeller-figurentheater-festival.ch)

#### Figurentheater Festival Basel

21.09 – 24.09.2017

Basel

[www.figurentheaterfestival.ch](http://www.figurentheaterfestival.ch)

#### Festival internaz. delle marionette

14.10. – 5.11.2017

Lugano

[www.placo.ch](http://www.placo.ch)

#### MarionNETtes

27.10.–5.11.2017

Neuchâtel

[www.festival-marionnettes.ch](http://www.festival-marionnettes.ch)

#### Figuresco-Tag

11.11.2017

Dietikon

[www.figuresco.ch](http://www.figuresco.ch)

### Preisausschreibung

#### Grünschnabel Aargauer Förderpreis für junges Figurentheater

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verleiht am 13. Figura Theaterfestival 2018 in Baden zum achten Mal den Förderpreis für junges Figurentheater «Grünschnabel» in der Höhe von CHF 10'000. Er zeichnet damit eine junge Bühne aus, die sich am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit befindet und mit Ausdrucksformen des Figuren- und Objekttheaters auf eigenständige Art arbeitet.

Für die Teilnahme gelten folgenden Kriterien:

- Die Festivalleitung nominiert vier bis sieben Produktionen von jungen Bühnen, die ihre Spieltätigkeit nicht früher als sechs Jahre vor Festivaldatum aufgenommen haben.
- Aufgrund der eingereichten Unterlagen und nach der Visionierung entscheidet die Festivalleitung über eine Aufnahme ins Festivalprogramm.
- Der Preis wird an eine Bühne, d. h. an eine Einzelspielerin, einen Einzelspieler oder ein Ensemble, verliehen. Diplomarbeiten werden zugelassen, wenn sie sich weiterentwickelt haben und auf Tournee gehen.
- Eine vom Regierungsrat des Kantons Aargau zusammen mit der Festivalleitung eingesetzte Jury beurteilt die nominierten Aufführungen und begründet ihren Entscheid an der Preisverleihung.

Anmeldeschluss: 31.07.2017

[www.figura-festival.ch/gruenschnabel](http://www.figura-festival.ch/gruenschnabel)

#### Blanc-bec Prix argovien du jeune théâtre de marionnettes

Pour la huitième fois, lors du 13ème Figura Theaterfestival 2018, le Conseil d'Etat du Canton d'Argovie décernera le «Grünschnabel», prix d'encouragement pour de jeunes artistes, doté de CHF 10'000. Le prix est attribué à une compagnie en début de carrière professionnelle et qui s'exprime par le théâtre de marionnettes de façon indépendante.

Les conditions suivantes sont requises pour participer au concours :

- Les organisateurs du festival choisissent quatre à sept productions de jeunes compagnies qui ont commencé leur activité au maximum six ans avant le début du festival.
- Les organisateurs décident de mettre le spectacle au programme du festival sur la base du dossier et après visionnement.
- Le prix est décerné à une personne seule ou à une compagnie. Les travaux de diplôme sont admis s'ils ont évolué et ont été joués en tournée.
- Un jury désigné par le Conseil d'Etat du Canton d'Argovie et les organisateurs du festival jugera les candidats et donnera les raisons de sa décision lors de la remise des prix.

Fin d'inscription: 31.07.2017

[www.figura-festival.ch/gruenschnabel](http://www.figura-festival.ch/gruenschnabel)

# Theater Stadelhofen reloaded

Am 1. Juli übernehmen Françoise Blancpain und Benno Muheim die Leitung des Theaters Stadelhofen. Die Ideen sprudeln schon jetzt und diverse neue Projekte sind am Gären. Saisonöffnung ist Ende Oktober. «figura» hat sich mit den beiden über Visionen und ganz Konkretes unterhalten.

Andrea Fischer-Schulthess

## Was hat euch zu dieser schönen, neuen Herausforderung geführt?

Benno Muheim: Eigentlich hatte ich nie Sehnsucht, ein Theater zu leiten. Ich wollte ausschliesslich in den Theatern spielen, produzieren und Stücke schauen. Über mein Mittun in der ASSITEJ Schweiz beteiligte ich mich in den letzten Jahren am kulturpolitischen Diskurs der Stadt Zürich und begann mich für die Gestaltungskraft der institutionellen Players der Theaterszene zu interessieren. Ja... und jetzt habe ich den ersten festen Arbeitsvertrag meines Lebens. Und freue mich sehr auf diese neue Aufgabe

Françoise Blancpain: Ich habe lange das Theater im GZ (Gemeinschaftszentrum) Buchegg in Zürich geleitet und mich für die hiesige Theaterszene engagiert. In diesem Kontext haben Benno und ich uns kennengelernt und in verschiedenen Projekten zusammen gearbeitet. Als wir von der Ausschreibung für die neue Leitung des Theaters Stadelhofen erfuhren, hatten wir auf Anhieb das Gefühl, dass wir uns als Co-Leitung gut ergänzen könnten. Ab unserer Entscheidung, es zu versuchen, bis zu dem Moment, in dem es dann ernst wurde, hatten wir fast ein Jahr Vorlauf, um uns Gedanken zu machen.

## Welche besonderen Qualitäten bringt ihr mit?

FB: Wir sind beide schon lang Teil der Zürcher Theaterszene und engagieren uns auf allen Ebenen. Wir sind gut vernetzt und kennen die lokalen Zusammenhänge. Das kommt uns jetzt bei der Übernahme des Theaters Stadelhofen zugute.

BM: Wir sind beide «alte Hasen» im breiten Feld der Kultur und Kulturvermittlung für ein junges Publikum und kennen das Theaterhandwerk vor, auf und hinter der Bühne. Wir wollen unser Wissen, unsere Erfahrung und Kraft kumulieren und uns für das Figuren-, Objekt und Materialtheater in all seinen Facetten einsetzen.

## Wie sehen denn eure Visionen aus, euer Traumszenario für ein neues Stadelhofen?

BM: Die jetzige inhaltliche Qualität im Gastspielbetrieb gilt es erstmal weiterzuführen. Wir wollen darüber hinaus ein produzierendes Haus sein und werden in jeder Saison eine Hausproduktion zeigen. Wir bieten Plattformen für Koproduktionen und suchen Möglichkeiten der Nachwuchsförderung. Wir wollen mit dem TS Impulse mit einer neuen Generation von Künstlern setzen, die sich lustvoll und ernsthaft mit dem Genre des Figurentheaters auseinandersetzen.

FB: Ein weiterer Schwerpunkt wird die Kulturvermittlung sein. Auch hier nehmen wir den Begriff Nachwuchs ernst: So werden wir

z.B. in unserer «Manufaktur» Kurse und Workshops für Kinder, Laien und Profis anbieten.

BM: Wir sind der Überzeugung, dass ein kleines Haus in Zürich eine grosse Offenheit braucht, gegenüber Publikum, Szene und Politik. Wir wollen signalisieren, dass man jederzeit reinkommen darf, mitdenken, aber auch kritisieren kann.

FB: Wir wollen lustvoll streiten und offen sein gegenüber allen möglichen Ansätzen und Künstlern. Das ist uns wichtig.

## Was ist eure Message an die Theaterschaffenden, die sich für das Stadelhofen und seine und auch ihre eigene Zukunft dort interessieren?

BM: Sprecht uns an, kommt auf uns zu, ruft an, fragt nach. Wir sehen uns nicht in erster Linie als Veranstalter, sondern als Gastgeber. Und natürlich als Mitdenker bei Konzepten, Unterstützer neuer Formen und Ideen. Und wir möchten den Stellenwert des Figurentheaters innerhalb der Kulturszene stärken. Da gibt es noch viel zu tun.

## Wie wird sich das Stadelhofen verändern unter eurer Leitung?

FB: Als Erstes werden wir den Theaterraum leerräumen. Er hat seine ganz eigene Magie und wir

## Das neue Team

**Françoise Blancpain** fand den Einstieg ins Theater als Requisiteurin und Kostümbearbeiterin an verschiedenen Theaterhäusern. Während und nach der Weiterbildung zur Theaterpädagogin und Soziokulturellen Animatorin arbeitete sie als Theaterpädagogin am Schauspielhaus Zürich. Von 2007 bis 2014 leitete sie das Theater im GZ Buchegg in Zürich. Seither ist sie freischaffend tätig als Produktionsleiterin, Dramaturgin und Kulturvermittlerin. Sie ist Projektleiterin Kinderkultur der Zürcher Gemeinschaftszentren, Vorstandsmitglied der ASSITEJ Schweiz, war Präsidentin des Trägervereins KIKUKA – Kinderkulturkalender Zürich und Teil des Teams von «Blickfelder 2016».

**Benno Muheim** ist seit mehr als zehn Jahren als Regisseur und Musiker schweizweit unterwegs. Er inszenierte an Stadttheatern, mit etablierten Ensembles in der freien Szene und für das Schweizer Radio SRF. Als Liedermacher tourt er mit der Kinderliederband «Silberbüx» durch die Schweiz. Als Vorstandsmitglied der ASSITEJ Schweiz setzt er sich kulturpolitisch für die Relevanz des Theaters für ein junges Publikum ein. Er schloss eine Ausbildung zum Figurenspieler ab und ist mit dem Ensemble «Hand im Glück» auf der Bühne zu sehen.



Die neue Leitung des Theaters Stadelhofen: Benno Muheim und Françoise Blancpain. Foto/Photo: Sascha Tittmann

möchten herausfinden, was er noch für unerkannte Möglichkeiten birgt.

BM: In diesen Räumen kann so vieles funktionieren. Der Raum fokussiert, ist ein intimer Imaginationsraum, in dem eine unmittelbare Nähe und Beziehung zwischen den Künstlern, den Kindern und den Erwachsenen entstehen kann.

FB: Wir starten Ende Oktober 2017 mit einer Hausproduktion, die voller Überraschungen stecken wird. Ein Stationentheater in allen Räumen, Winkeln und Ecken des Theaters Stadelhofen, besetzt mit einem kleinen, hochkarätigen Ensemble. Danach sind die ersten Gastspiele zu sehen, im Dezember eine erste Koproduktion sowie ein weiteres, eigens konzipiertes Format an den Sonntagen vor Weihnachten.

BM: Wir haben zudem vor, mindestens einmal im Monat ein Gastspiel für Erwachsene zu zeigen, auch wenn es immer schwierig ist, damit eine Auslastung zu generieren. Dabei interessiert uns bei der Auswahl der Stücke und Künstler die Haltung dahinter, die Absicht.

FB: Neu wird auch das zuvor angesprochene Vermittlungsangebot sein. Dazu bauen wir unseren Raum am

Kreuzplatz zu einer Figurenwerkstatt um. Zudem möchten wir das Figurentheater auch an Orte ausserhalb unseres Hauses tragen; Stadelhofen on the Road quasi.

**Das klingt alles sehr spannend. Aber wie wollt ihr das finanzieren?**

FB: Unsere finanziellen Mittel sind natürlich begrenzt. Wir werden also zusätzliche Gelder generieren müssen und sind diesbezüglich auch bereits mit Stiftungen und anderen entsprechenden Stellen im Gespräch.

BM: Die Schulvorstellungen machen einen Grossteil des Spielplans aus und geben uns finanzielle Planungssicherheit. Sie sind jedoch noch aus einem anderen Grund von Bedeutung. Das Kindertheater hat eine enorm wichtige Funktion in der Bildung und Entwicklung der Kinder. Davon können Kinder aus allen Schichten profitieren. Man könnte ein Buch schreiben darüber, warum eine offene, tolerante und durchlässige Gesellschaft das Theater braucht.

**Was möchtet ihr dereinst nach vier Jahren Stadelhofen über euch lesen?**

BM: Dass wir ein Zuhause für Künstler und Publikum geschaffen haben, wo man gerne hinkommt, verweilt, sich auf Neues und Wage-

mutiges einlässt, sich inspirieren lässt. Ein Theater, wohin man Freunde einlädt, um sich an Stücken berauschen und irritieren zu lassen, wo man sich mit neuen Perspektiven auseinander setzt und inspiriert zurück in den Alltag geht. Und dass wir mutig gewesen und offen geblieben sind.

F: Dass Zürich für das Theater Stadelhofen brennt!

### *Das Theater Stadelhofen*

Seit 1984 wird in dem historischen Keller-Gewölbe aus dem 16. Jahrhundert Figurentheater gemacht. Von 2007 bis 2017 wurde das Theater von Helmuth Pogert mit viel Erfahrung geleitet und in dieser Zeit auch baulich modernisiert. Er hat viele innovative und internationale Produktionen ans Haus geholt und teils koproduziert. Das theaterpädagogische Rahmenprogramm war ebenfalls wichtiger Bestandteil des Konzepts. Unterstützt wurde Pogert in seiner Zeit als Leiter von unterschiedlichen Mitarbeitenden. Zuletzt war Gabi Mojzes für Dramaturgie und Theaterpädagogik zuständig, Barbara Hediger für die Betriebsleitung und Michael Murr für die Technik.

# suisse actuelle

## Theater Stadelhofen

### renouveau

Le 1er juillet, les deux nouveaux codirecteurs du Theater Stadelhofen Françoise Blancpain et Benno Muheim recevront les clés de ce beau théâtre. Les idées bouillonnent déjà et de nouveaux projets sont en préparation pour la saison qui commencera fin octobre. «figura» s'est entretenu avec les deux candidats sur leurs visions et leurs actions concrètes.

Andrea Fischer-Schulthess

#### Qu'est-ce qui vous a amené à relever ce beau et nouveau défi?

Benno Muheim: Je n'avais jamais vraiment le désir de diriger un théâtre, je voulais juste jouer dans des théâtres, produire et regarder des pièces. Par ma collaboration à l'ASSITEJ Suisse, je participais ces dernières années à la politique culturelle de la ville de Zurich et je commençais à m'intéresser à la force créatrice des institutions actives dans le théâtre. Eh oui...je tiens le premier contrat de travail fixe de ma vie. Et je me réjouis beaucoup de me confronter à cette nouvelle tâche.

Françoise Blancpain: Pendant longtemps, j'ai dirigé le théâtre du centre communautaire GZ Buchegg à Zurich et je me suis engagée dans la scène théâtrale locale. Dans ce contexte, Benno et moi avons fait connaissance et collaboré à différents projets. À la découverte de l'appel d'offres pour la nouvelle direction du Theater Stadelhofen, nous sentions tout de suite notre complémentarité pour une codirection. Après la décision de nous lancer, nous avons presque une année pour réfléchir jusqu'au moment de l'engagement.

#### Quelles sont vos qualités particulières?

FB: Nous faisons depuis longtemps partie de la scène théâtrale de Zurich et nous y sommes engagés à différents niveaux. Nous avons un bon réseau et nous connaissons le contexte local, dont nous profitons pour la reprise du Theater Stadelhofen.

BM: Nous sommes de vieux briscards dans le vaste domaine de la culture et la médiation culturelle pour jeune public et nous connaissons les métiers du théâtre devant, sur et derrière la scène. Nous aimerions cumuler notre savoir, notre expérience, nos forces et nous engager pour toute la diversité du théâtre de marionnettes, d'objets et de matières.



Benno Muheim et Françoise Blancpain. Foto/Photo: Sascha Tittmann

#### Quelles sont vos visions, votre scénario de rêve pour un nouveau Stadelhofen ?

BM : Il faut en premier lieu continuer à assurer la qualité de ce théâtre d'accueil. De plus, nous aimerions devenir un théâtre de production et proposer chaque année un spectacle maison. Nous offrons des plateformes pour la coproduction et nous cherchons des possibilités de soutenir la relève. Nous voulons donner des impulsions à une nouvelle génération d'artistes qui se confrontent avec plaisir et sérieux au théâtre de marionnettes.

FB: Un autre accent sera mis sur la médiation culturelle. Nous prenons au sérieux les jeunes talents : nous offrirons dans notre « manufacture » des cours et ateliers pour enfants, amateurs et professionnels.

BM: Nous sommes persuadés qu'un petit théâtre à Zurich a besoin d'une grande ouverture vers le public, le milieu du théâtre et la politique. Nous signalons que chacun peut venir, réfléchir avec nous, mais aussi critiquer.

FB: Nous voulons discuter avec plaisir et rester ouverts à toutes les approches et tous les artistes. C'est important pour nous.

#### Quel est votre message aux créateurs de théâtre qui s'intéressent à l'avenir du Theater Stadelhofen et leur futur rôle dans ce lieu ?

BM: Contactez-nous, venez nous voir, appelez-nous, demandez. Nous ne sommes pas uniquement des organisateurs, mais plutôt des hôtes. Et certainement des partenaires pour élaborer des concepts, soutenir de nouvelles formes et idées. Nous aimerions renforcer la valeur du théâtre de marionnettes dans la scène culturelle. Il reste encore beaucoup à faire.

#### Comment le Theater Stadelhofen se transformera-t-il sous votre direction?

FB: En premier lieu, nous viderons tout le théâtre. Il a sa propre magie et nous aimerions découvrir les possibilités encore inconnues qu'il recèle.

BM: Dans ces locaux beaucoup de choses peuvent se produire. C'est un lieu d'imagination, de concentration où proximité et relation directe entre artistes, enfants et adultes peuvent se créer.

FB: Nous commençons fin octobre 2017 avec une production maison, pleine de surprises : un spectacle dans tous les locaux, tous les coins et recoins du Theater Stadelhofen, joué par un petit ensemble de haut niveau. Ensuite suivront les premiers spectacles invités, en décembre une première coproduction, ainsi qu'une série spéciale pour les dimanches avant Noël.

BM: Nous envisageons de montrer au moins une fois par mois un spectacle pour adultes, malgré la difficulté de remplir la salle. Ce qui nous intéresse dans le choix des spectacles et des artistes, ce sont leurs attitudes sous-jacentes et l'intentions.

FB: L'offre de médiation sera également nouvelle. Nous transformerons notre local du Kreuzplatz en atelier de marionnettes. De plus, nous aimerions faire sortir les marionnettes de notre théâtre. Stadelhofen on the Road pour ainsi dire.

**C'est passionnant, mais comment allez-vous financer ces projets?**

FB: Nos moyens financiers sont évidemment limités. Nous devons générer plus d'argent et nous sommes déjà en discussion avec des fondations et autres institutions.

BM: Les représentations scolaires constituent une grande partie de notre programme et nous donnent une assurance financière. Mais leur importance est autre. Le théâtre pour enfants tient un rôle très important dans leur formation et leur développement, dont toutes les couches de la population peuvent profiter. On pourrait écrire un livre sur les raisons qui font qu'une société tolérante, ouverte et perméable a besoin de théâtre.

**Qu'aimeriez-vous lire dans quatre ans sur votre impact au Theater Stadelhofen?**

BM: Que nous avons créé une maison accueillante pour les artistes et le public, où on aime aller, rester, oser se confronter à des nouveautés, se laisser inspirer. Un théâtre où on invite des amis pour se laisser exalter et irriter par des spectacles, où on se confronte à de nouvelles perspectives et d'où on retourne, stimulé, dans son quotidien...et que nous sommes restés courageux et ouverts.

F: Que Zurich s'enflamme pour le Theater Stadelhofen!

## *La nouvelle équipe*

**Françoise Blancpain** a débuté dans le monde du théâtre comme accessoiriste et costumière dans différents théâtres. Pendant et après sa formation de pédagogie théâtrale et socioculturelle, elle a travaillé au Schauspielhaus Zürich dans l'animation théâtrale. De 2007 à 2014, elle a dirigé le théâtre du GZ Buchegg et depuis lors, elle est directrice de production, dramaturge et médiatrice culturelle indépendante. Elle dirige le projet Kinderkultur (culture pour enfants) des centres communautaires de Zurich.

Elle est membre du comité de l'ASSITEJ Suisse, elle était présidente de l'association de soutien de KIKUKA (calendrier culturel pour enfants de Zurich) et elle faisait partie de l'équipe des «Blickfelder 2016 – Künste für ein junges Publikum» (arts pour le jeune public)

**Benno Muheim** sillonne la Suisse depuis plus de dix ans comme metteur en scène et musicien. Il a signé des mises en scène dans des théâtres municipaux, avec des groupes bien établis dans la scène libre et pour la radio suisse SRF. Il est chansonnier et fait des tournées à succès avec le groupe et orchestre «Silberbüx». En sa qualité de membre du comité de l'ASSITEJ Suisse, il s'engage pour l'importance du théâtre jeune public. Récemment, il se passionne pour les marionnettes et il a terminé une formation de marionnettiste. Depuis lors, il est souvent sur scène avec son groupe «Hand im Glück».

## *Le Theater Stadelhofen*

Depuis 1984, la cave voûtée historique du 16e siècle accueille des spectacles de marionnettes. De 2007 à 2017, Helmuth Pogert, originaire de Stuttgart, a dirigé le théâtre avec grande compétence et il en a modernisée la structure. Il a fait venir de nombreuses et innovantes productions internationales, parfois en coproduction. Le programme cadre de pédagogie théâtrale faisait également partie importante du concept. Divers collaborateurs ont soutenu le directeur pendant son mandat, dernièrement Gabriella Mojzes pour la dramaturgie et la pédagogie théâtrale, Barbara Hediger pour l'administration, Michael Murr pour la technique, ainsi que d'autres pour des tâches diverses.

# *suisse actuelle* **UNIMA Suisse – quel avenir?**

**L'Office fédéral de la culture ne donne plus de subvention à UNIMA. Comment continuer? Cette question était au centre des discussions de l'assemblée générale du 27 mars.**

Jacqueline Surer

UNIMA Suisse se trouve à un moment charnière de son histoire. En début d'année, la nouvelle encore incertaine est tombée: l'OFC n'accorde plus de soutien financier à UNIMA Suisse (l'année dernière, la subvention s'élevait encore à CHF 38'800.-). C'est uniquement la revue figura qui est subventionnée en 2017 et 2018 par un montant de CHF 10'000.- par an.

UNIMA Suisse n'est pas la seule concernée. L'OFC a annoncé par surprise qu'il supprime toutes les subventions des associations de théâtre en 2018. L'association professionnelle des créateurs de théâtre ACT a déjà fait savoir qu'elle entreprendra une action en justice contre cette décision.

Pour le moment, cette action ne change rien pour UNIMA Suisse. L'annonce de l'OFC, même attendue, amène une grande incertitude. L'AG du 27 mars l'a clairement ressentie. Les membres avaient déjà décidé lors de l'assemblée générale extraordinaire de novembre 2016, qu'UNIMA Suisse devait

continuer à exister. L'esprit combattif qui dominait la réunion d'alors n'était plus palpable en mars. La complexité des questions ouvertes et sans réponses simples paraît trop importante.

### Quelle UNIMA est souhaitée?

Un point clé est le secrétariat dirigé par Barbara Weibel (poste à 60%). Les moyens financiers pour maintenir ce poste ne seront plus disponibles pendant longtemps. En prévision, le Comité a déjà donné son congé à Barbara Weibel pour fin juin. Rien n'est clair sur la suite du travail qu'elle effectuait. Les affaires devraient-elles être reprises par un Comité élargi comme le montre l'exemple d'UNIMA internationale? Faudrait-il installer un secrétariat dégraissé pour les tâches les plus importantes? Serait-il plus opportun de geler tout et s'accorder une pause de réflexion? L'assemblée était d'accord sur un point. Il faut une réponse à la question plus importante: quelle UNIMA voulons-nous?

Pierre-Alain Rolle et Ingo Jonas soumettent deux propositions qui se complètent en partie. Les deux souhaitent la création d'une UNIMA qui s'occupe en premier lieu d'échanges. «UNIMA ne doit pas être un club de services, mais une organisation généreuse où on favorise les échanges mutuels et la convivialité», souligne Pierre-Alain Rolle. Il imagine une association qui se préoccupe davantage de soutenir les projets des membres.

Ingo Jonas suit ces réflexions avec sa proposition concrète de créer de nouveaux groupes de travail, indépendants du comité. Ils pourraient par exemple se pencher sur des thèmes tels la dramaturgie ou les formes de jeu. Leurs conclusions seraient ensuite transmises aux autres membres sous forme de courts ateliers. «UNIMA doit trouver un nouvel élan vital», dit-il. Celui-ci ne devrait pas émaner du comité uniquement, mais plus souvent des membres. Ingo Jonas proposait aussi de recruter plus d'enseignants pour accroître le nombre de membres.

### L'effort des membres

Kurt Fröhlich souhaite également augmenter le nombre de membres. Il propose de demander à tous les 280 membres d'UNIMA de recruter un ou deux nouveaux membres soutien. «700 membres consolideraient la base financière pour continuer le travail».

Le Comité a maintenant pour tâche d'assurer la suite. Réussir un nouveau départ nécessite surtout l'effort des membres. UNIMA ne peut survivre qu'avec leur engagement.

# schweiz aktuell

## Wie weiter mit der UNIMA?

Das BAK hat der UNIMA Suisse die finanzielle Unterstützung entzogen. Wie soll es nun mit dem Verband weitergehen? Das war die grosse Frage an der Generalversammlung vom 27. März.

Jacqueline Surer

Die UNIMA Suisse steht vor dem grössten Wendepunkt ihrer Vereinsgeschichte. Anfang Jahr wurde bekannt, womit der Verband schon seit längerem rechnen musste: Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt die UNIMA Suisse per sofort nicht mehr finanziell (letztes Jahr betrug der Förderbeitrag noch 38 800 Franken). Nur die Zeitschrift «figura» wird 2017 und 2018 noch mit einem zweckgebundenen Beitrag von je 10 000 Franken subventioniert.

Mit ihrem Problem steht die UNIMA Suisse nicht alleine da. Überraschend hat das BAK angekündigt, per 2018 sämtlichen Theaterverbänden die Unterstützung zu entziehen. So soll eine Fusion erzwungen werden. Der Berufsverband der Freien Theaterschaffenden (ACT) erwägt, gemeinsam mit anderen betroffenen Verbänden rechtlich gegen den Entscheid vorzugehen.

Für die UNIMA ändert das vorerst nichts. Obwohl der Entscheid keineswegs überraschend kam, löst er grosse Verunsicherung aus. Das war an der GV vom 27. März deutlich zu spüren. Dass die UNIMA auch ohne BAK-Beitrag weitermachen soll, hatten die Mitglieder bereits an der ausserordentlichen GV im letzten November beschlossen. Vom Kampfgeist, der an der damaligen Versammlung dominierte, war im März nicht viel zu spüren. Zu komplex schienen die vielen Fragen, auf die es keine einfachen Antworten gibt.

### Was für eine Unima wollen wir?

Ein entscheidender Knackpunkt ist die Geschäftsstelle, die bisher von Barbara Weibel mit einem 60%-Pensum besetzt war. Die finanziellen Mittel, um diese Stelle im gleichen Umfang beizubehalten, gibt es nicht mehr lange. Der Vorstand hatte Barbara Weibel deshalb bereits vorsorglich per Ende Juni gekündigt. Wer ihre Arbeit danach erledigen wird, ist noch ungeklärt. Sollen die Aufgaben von einem grösseren Vorstand übernommen werden? Analog dem Beispiel des UNIMA Weltverbands? Braucht es ein kleineres, abgeschlacktes Sekretariat für die wichtigsten Aufgaben? Oder macht es mehr Sinn, den Betrieb einzufrieren und eine Denkpause einzulegen? In einem Punkt war sich die Versammlung einig: Um das klären zu können, braucht es zuerst Antworten auf die wichtigere Frage: Was für eine UNIMA Suisse wollen wir überhaupt?

Pierre-Alain Rolle und Ingo Jonas stellten zwei Vorschläge vor, die sich in mehreren Punkten ergänzten. Im Kern geht es beiden darum, eine UNIMA zu erschaffen, in der es in erster Linie um Austausch geht. «Die UNIMA sollte kein Dienstleistungs-Club, sondern eine grosszügige Organisation

sein, in der wir den gegenseitigen Austausch pflegen und das Zusammensein geniessen», sagte Pierre-Alain Rolle.

Ingo Jonas konkretisierte diese Gedanken mit dem Vorschlag, neue Arbeitsgruppen zu bilden, die unabhängig vom Vorstand funktionieren. Diese könnten sich beispielsweise mit Themen wie «Dramaturgie» oder «Spielformen» auseinandersetzen. Ihre Ergebnisse würden die Gruppen anschliessend den anderen Mitgliedern in Form kleiner Workshops vermitteln. «Die UNIMA muss neues Leben bekommen», betonte er. Dieses solle aber nicht so sehr vom Vorstand, sondern mehr von den Mitgliedern ausgehen. Ingo Jonas regte ausserdem dazu an, mehr Pädagogen aufzunehmen, um die Mitgliederzahlen zu erhöhen.

### Einsatz der Mitglieder ist gefragt

Mehr Mitglieder wünscht sich auch Kurt Fröhlich. Er machte den Vorschlag, alle 280 UNIMA Suisse-Mitglieder sollten die Aufgabe bekommen, ein bis zwei neue Fördermitglieder anzuwerben. «Mit 700 Mitgliedern hätten wir eine gute finanzielle Basis, um weiterzuarbeiten.»

Zu entscheiden, wie es nun weitergehen soll, ist Aufgabe des Vorstands. Damit ein Neubeginn gelingen kann, ist aber auch der Einsatz der Mitglieder gefragt. Denn Überleben kann die Unima letztlich nur mit ihrem Engagement.



Otto Monarch: Der Hanswurst. Foto/Photo: Gewerbemuseum Winterthur

## schweiz aktuell *Schmuckstücke*

Das Museum für Gestaltung zeigt in einer Sonderausstellung Figuren von Sophie Taeuber-Arp, Otto Monarch und Fred Schneckeburger.

Unter dem Motto «Lasst die Puppen tanzen», stellt das Museum für Gestaltung in Zürich ab Anfang Mai seinen hochkarätigen Puppenbestand aus. Den Grundstein für die umfangreiche Figurensammlung legte vor rund hundert Jahren Alfred Altherr als Direktor der Zürcher Kunstgewerbeschule (heute ZHdK). Er regte die experimentelle Auseinandersetzung mit dem vielfältigen Personal des Puppentheaters an und verwirklichte den Wunsch nach einer eigenen Marionettenbühne im Jahr 1918. Als Glanzpunkte der künstlerischen Avantgarde treffen in der Ausstellung Sophie Taeuber-Arps «König Hirsch» und Otto Morachs Ensemble zur «La boîte à joujoux» auf die Kasperlfiguren des Designers Antonio Vitali.

Auch der gestalterische Autodidakt Fred Schneckeburger setzte zunächst auf das Format Handpuppe, bevor er mit seinem Puppencabaret aus Stockfiguren 1848 erstmals in Zürich auftrat und anschliessend durchs Ausland tourte. Aus der Welt des Schattentheaters sind die filigranen Figurencreations des Wiener Jugendstil-Künstlers und Puppenspielers Richard Teschner zu sehen. Neben Originalpuppen werden in der Ausstellung auch Kulissen, Filme, Entwürfe und Dokumentarfotos gezeigt. (e)

«Lasst die Puppen tanzen», 5. Mai bis 10. September 2017, Di bis So 10 bis 17 Uhr, Mi 10 bis 20 Uhr. Museum für Gestaltung, Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)

## suisse actuelle *Bijoux*

Le Museum für Gestaltung de Zurich présente dans une exposition temporaire des marionnettes de Sophie Taeuber-Arp, d'Otto Monarch et de Fred Schneckeburger

Dès mai, le Museum für Gestaltung expose sa prestigieuse collection de marionnettes sous le thème « Laissez danser les poupées ». Il y a environ cent ans, Alfred Altherr, directeur de l'École des arts appliqués (actuellement ZHdK), avait fondé cette collection volumineuse. Il engageait alors une discussion expérimentale avec le personnel très divers du théâtre de marionnettes et en 1918, il réalisa son rêve de sa propre compagnie de marionnettes.

Les personnages de Guignol du graphiste Antonio Vitali jouxtent la grande attraction de l'exposition : l'avant-garde artistique représentée par Sophie Taeuber-Arp et son «König Hirsch» et «La boîte à joujoux» d'Otto Morach. Le créateur autodidacte Fred Schneckeburger misait d'abord sur les marionnettes à gaine pour ensuite se convertir aux marionnettes à tiges. Il montrait son cabaret de poupées pour la première fois en 1948 à Zurich et faisait ensuite des tournées internationales. Le monde du théâtre d'ombres est représenté par les créations en filigrane du Viennois Richard Teschner, marionnettiste et artiste d'art nouveau. Des décors, films, projets et photographies documentaires accompagnent les marionnettes originales. (e)

«Lasst die Puppen tanzen», du 5 mai au 10 septembre 2017, mardi à dimanche 10h-17h, mercredi 10h-20h. Museum für Gestaltung, Pfingstweidstrasse 96, Zürich, [www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch)



Foto/Photo:© 2017 The Diamond Road Show

## *suisse actuelle* **Théâtre de marionnettes?**

Le 21 septembre débutera le neuvième FigurenTheaterFestival à Bâle. Il met l'accent sur la relation des marionnettes avec le film d'animation.

## *schweiz aktuell* **Ist das noch Figurentheater?**

Am 21. September wird das neunte internationale FigurenTheaterFestival in Basel eröffnet. Dieses Jahr steht die Beziehung zum Animationsfilm im Zentrum.

Mit neuem Namen, neuer Webseite und neuem Team geht vom 21. bis 24. September das neunte internationale FigurenTheaterFestival Basel über die Bühnen auf und um den Basler Münsterplatz.

Eine musikalische Eröffnung, Strassentheater, verschiedene kleine Spielstätten und eine Bar laden dazu ein, mitzufeiern und zu erleben, was Figurentheater alles sein und bedeuten kann. Auch dieses Jahr will das Festivalteam wieder die Grenzbereiche dieser Sparte ausloten.

2017 steht die Beziehung zum Animationsfilm im Zentrum des Festivals. In «Animachina», der Festivalproduktion des Basler Kollektivs undef, können die Besucher eine eigene Figur entwerfen und ihr digital die eigenen Bewegungen leihen. Ist das noch Figurentheater oder schon Special Effect?

Die Universität Basel zeigt einen frühen russischen Animationsfilm (1912) von Władysław Starewicz und lädt zur öffentlich-wissenschaftlichen Diskussion. Ist das noch Figurentheater oder schon Forschung?

### **An einem Gruselkabinett mitbauen**

Neu bietet das junge Festival unter der Leitung von Kathrin Doppler und Marius Kob auch ein Late-Night-Programm. The Diamond Road Show ist ein Konzert mit live Visuals. Ist das noch Figurentheater? In einem Walk-in Workshop können Besucher an einem Gruselkabinett mitbauen – zwei Minuten lang oder auch eine ganze Stunde. Ist das schon Figurentheater? Der Frage was Figuren-, Objekt- und Materialtheater ist, wird auch in einem Vortrag in Zusammenarbeit mit der Universität Bern nachgegangen. (e)

FigurenTheaterFestival Basel: un nouveau nom, un nouveau site et une nouvelle équipe pour le neuvième festival international qui aura lieu du 21 au 24 septembre 2017 sur la place de la cathédrale et dans les alentours.

Une ouverture en musique, du théâtre de rue, différentes salles et un bar invitent les spectateurs à se joindre à la fête et à vivre la diversité du théâtre de marionnettes. Cette année encore, l'équipe du festival aimerait explorer à nouveau les confins de cet art.

En 2017, la relation avec le film d'animation sera centrale. Dans la production du festival «Animachina» du collectif bâlois undef, les visiteurs peuvent concevoir leur marionnette et lui prêter virtuellement leurs propres mouvements. Est-ce encore du théâtre de marionnettes ou plutôt un «effet spécial»?

L'université de Bâle montre un ancien film russe d'animation (1912) de Vladislav Starewicz et organise une discussion publique scientifique. Est-ce encore du théâtre de marionnettes, ou plutôt de la recherche ?

### **Aider à construire un cabinet des horreurs**

Le festival renouvelé sous la direction de Kathrin Doppler et Marius Kob propose également un programme «late night». The Diamond Road Show est un concert avec effets visuels en direct. Est-ce encore du théâtre de marionnettes ? Dans un atelier sans inscription, les visiteurs peuvent aider à construire un cabinet des horreurs – à choix pendant deux minutes ou une heure. Est-ce déjà du théâtre de marionnettes?

Un exposé en collaboration avec l'université de Berne abordera également la question de la signification du théâtre de marionnettes, d'objets et de matières. (e)

# 24



# Eine neue innere Ordnung schaffen

Elsa Hilty

In den unzähligen Aufstellungen von Märchen und inneren Bildern habe ich im Kleinen immer wieder erfahren dürfen: «Die Welt ist nicht, sie geschieht». (1)

Bei der relativ streng ablaufenden Aufstellungspraxis zeigt sich das übergeordnete Ordnungsprinzip der Natur immer wieder neu. Und weil Märchen von natürlichen Gesetzmässigkeiten erzählen, kommt es bei einer Aufstellung vor, dass das Schlussbild sich anders zeigt als in der Erzählung. An die Stelle der Polarisierung kommt ein «Beides». Anstatt die «falsche» Braut zur Strafe auf dem wilden Hengst in die Steppe zu schicken, stehen im Schlussbild die Figuren in einer neuen Ordnung. Die «falsche» Braut steht der «richtigen» Braut relativ nahe und frontal gegenüber. Der wilde Hengst hingegen steht gegenüber dem Königsson. Es zeigt sich im System ein anderer, in meinen Augen der energetisch richtige, Stellenwert der falschen Braut und des wilden Hengstes.

So sucht sich bei der Strukturarbeit die neue Ordnung Gehör. Die Ordnung ist nicht starr, sondern lebendig, dauernd in Bewegung, wie der Kosmos, die Erde, unser Atem und unser Herz.

Bevor ich zwei von vielen Möglichkeiten der Aufstellungsarbeit vorstelle, wende ich mich einem häufigen Motiv des Märchens zu. Nämlich der Unfruchtbarkeit von Männlich und Weiblich und dem folgenden Neubeginn. Denn in der therapeutischen Arbeit finden wir immer wieder Spielsequenzen, die symbolisch einen wesentlichen Neubeginn in der Entwicklung des Kindes anzeigen können.

## Stillstand und Neubeginn im Märchen

Im europäischen Zaubermärchen ist die Unfruchtbarkeit eines Paares das häufigste Leiden. Eine Metapher für Stillstand, Hemmung und Blockierung im Leben. Das Hoffen, Klagen und Beten dauert oft viele Jahre. Wie kann die Empfänglichkeit hergestellt werden und wie der Fluss des Lebens wieder in Gang kommen?

Geheilt wird Unfruchtbarkeit im Märchen durch die innige Hinwendung zur Natur. Das Essen von Früchten, Blumen und Nüssen verhilft zur Empfängnis, auch das Ausschütten des Waschwassers unter das Bett oder das Verschlucken einer Forelle beim Bad im Fluss. Die Frau wird befruchtet, wenn sie nach einem Schnitt in den Finger beobachtet, wie die warmen roten Blutstropfen auf den kalten weissen Schnee fallen, sich also Gegensätzliches vereint. Oder ein Tier verheisst der unglücklichen Frau die Erfüllung ihres tiefen Wunsches – wie der Frosch im Bad im Märchen von «Dornröschen».

Auch der gemeinsame Verzehr eines Granatapfels kann dem Paar das ersehnte Glück bringen. Zuweilen macht sich der König auf die Suche nach einem Heilmittel gegen die stagnierte Situation und erhält von einem Einsiedler einen Rat, eine Nuss oder eine Feige. Es geht um die Erneuerung des Königreichs, es geht um die Zukunft. Es geht um das, was kommt.

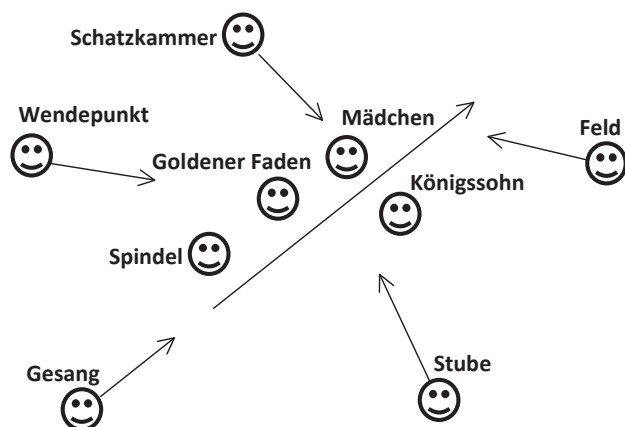
## Systemische Arbeit mit Märchen?

Aufstellungen mit Märchen und Träumen sind nicht gleichzusetzen mit Familienaufstellungen. Ihre Gemeinsamkeit ist jedoch die transverbale (2) Sprache. Eine Sprache, die bei der Strukturarbeit über die verbale und über die Körpersprache hinausführt.

Figurenspieltherapeutinnen kennen diese «Sprache» auch von tiefen innigen Momenten im therapeutischen Figurenspiel. Ich nenne sie auch «heilige» Momente. Als Begleiterin erlebe ich dabei eine Ergriffenheit, die mit Worten nicht zu beschreiben ist. Es ist, wie wenn ich für einige Sekunden einen Einblick in die Seele der Klientin hätte und dabei in tiefster Verbundenheit mit ihr bin.

Vor vielen Jahren bemerkte eine Kurs Teilnehmerin: «Man könnte ja auch ein Märchen aufstellen». Weil ich als Psychodramaleiterin darstellerische Möglichkeiten erkannte, setzte ich diesen Impuls noch am gleichen Abend in die Tat um. Für mich überraschend war die Intensität des Geschehens, das möglich und erfahrbar wird, wenn die Struktur aufgestellt wird und wenig Worte gebraucht werden. Ich sehe und empfinde noch heute das Bild, wie der Hirte vor dem Schneeballstrauch steht (es ist die Erscheinung des von den neidischen Brüdern getötete und vergrabene Held in der russischen Variante vom «Der singende Knochen» KHM 28). Weil wir alle das Märchen gehört hatten, füllte sich das (fast) verbale Schweigen mit unseren Empfindungen und inneren Bildern.

### SAMT Aufstellung am Schluss 18. Feb. 2012



Märchen: Spindel, Weberschiffchen und Nadel, (KHM 188) Skizze: Angela Teufer

### Eine Bühne für die Seele des Märchens schaffen

Mit dem Märchen bleiben wir auf der Ebene der symbolischen Darstellung. Die Stellvertreter repräsentieren Figuren, einen Gegenstand, eine Stimmung, eine zyklische oder chronologische Zeitqualität, eine Erscheinung der Natur usw.

Und für diese Aufstellung benötigen wir eine Bühne. Manchmal bezeichnen wir den Bühnenrand ganz konkret mit «Märchenschnüren» (3).

Was kann helfen, eine Bühne und einen geschützten Raum für das innere Märchenbild einer Protagonistin (4) zu schaffen? Damit das Bild sich zeigen und lebendig werden kann?

Der Raum: Eine angenehme und geschützte Atmosphäre.

Mein Menschenbild: Ich glaube z.B. an die Selbstheilungskräfte im Menschen.

Meine Haltung: Ich nehme wertfrei entgegen, was auf mich zukommt.

Märchen: Ich freue mich darauf, das Märchen zu erzählen. Dabei versuche ich, den Bildern so nahe als möglich und frei von einem allfälligen Nutzdenken zu sein.

### BIB - Aufstellungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen

Entschliesst sich nach der Märchenzählung eine Teilnehmerin Protagonistin zu sein (es gibt dafür verschiedene Wahlverfahren), mache ich mit ihr ein Interview, bis wir alle mit dem inneren Bild der Protagonistin vertraut sind. Die folgenden Fragen dienen zur Vorbereitung für ein BIB (Bild-Belebung). Weil sie auch in der Figurenspieltherapie modifiziert angewandt werden können, führe ich sie hier auf.

### Landschaft, Raum, Ort

- Wie sieht die Landschaft / der Raum / die Höhle aus?
- Gibt es Fenster, Türen – sind sie offen oder geschlossen?
- Was sieht man noch?
- Wie ist der Boden?
- Sind Bäume zu sehen?

### Atmosphäre und Sinne

- Wie ist das Licht, wo ist die Lichtquelle?
- Herrscht eine Farbe vor, welche gibt es noch?
- Jahreszeit / Tageszeit?
- Wie ist die Temperatur?
- Hörst du etwas?
- Riechst du vielleicht etwas?

### Figuren – Gestalten – Gegenstände

- Welche Figuren sind auf deinem Bild?
- Welche Bewegungen siehst du?
- Gibt es Tiere, Pflanzen, einen speziellen Baum?
- Gegenstände?
- Was noch? Müssen wir noch etwas wissen?

Während des Interviews paraphrasiere ich meistens das Gesagte in einem eher monotonen Tonfall. Das nimmt den Druck, wirkt verbindend zwischen Protagonistin und Begleiterin und durch die Verlangsamung vergrößert sich der Seelenraum für alle. Der oft hektischen und schnellen Alltagssprache wird damit ein Schnippen geschlagen.

### Was geschieht auf der Bühne?

Die Protagonistin wählt eine Stellvertreterin für sich selbst und führt sie auf den für sie vielleicht überraschenden Platz. Sie wird Fokus genannt und hat die Aufgabe, den Aufbau des Bildes wahrzunehmen und im Anschluss eine Rückmeldung zu geben, was in ihr vorgegangen ist.

- Die Protagonistin wählt für die Figuren, Gegenstände, Stimmungen und Naturphänomene je eine Stellvertreterin.

- Nun beginnt die Regiearbeit der Protagonistin: zuerst sucht sie den Ort für die zu repräsentierende Figur, Stimmung usw.

- Dann macht sie eine passende Bewegung, eine Geste, nimmt eine Haltung ein.

- Dann sucht die Protagonistin einen Satz/Ausspruch, der die Bedeutung der Figur verstärkt und in der Regel auf die Hauptfigur des Märchens bezogen ist. Wenn möglich rege ich zu einer metaphorischen Sprache an, weil sie dem inneren Bild näher ist und Raum für eine emotionale Wahrnehmung lässt.

- Die Stellvertreterin übernimmt den Platz, macht die Bewegung und sagt den Satz dazu.

- So kommen nach und nach die Figuren, Dinge, Stimmungen, Düfte usw. auf die Bühne.

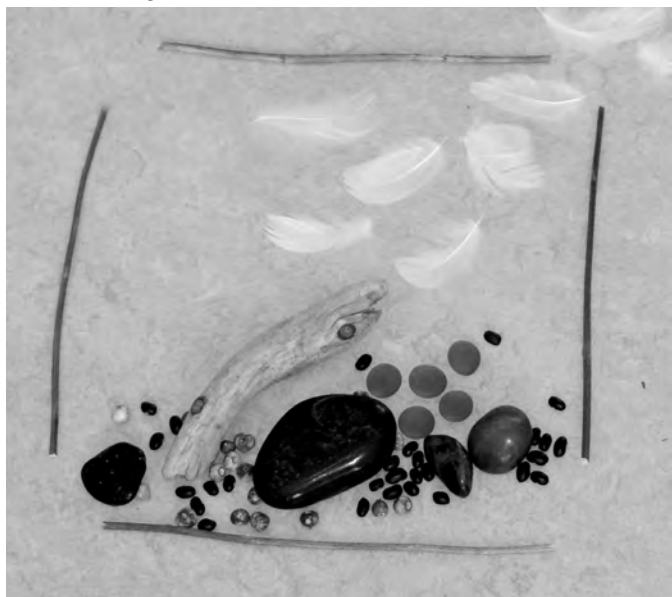
- Die Regiearbeit der Protagonistin ist getan, sie setzt sich und schaut ihrem belebten Bild zu, wobei alle Stellvertretenden nacheinander die Bewegung machen und den Satz sagen.

- Die Protagonistin kann jetzt auch eine andere Reihenfolge des Ablaufs wünschen oder ob sie ihr Bild noch einmal belebt sehen möchte. Vielleicht schneller oder langsamer, leiser oder lauter (maximal drei Mal, sonst geraten die Stellvertreterinnen in einen eigenen Prozess, was hier nicht erwünscht ist).

- Fast immer stellt sich bei der Protagonistin ein Staunen und eine tiefe Zufriedenheit ein, weil das innere Bild «Wirklichkeit» geworden ist.

- Nach dem Abstreifen der Rolle erfolgen Rückmeldungen und eine Anreicherung der tieferen Symbolik des Märchens.

Foto/Photo: zvg/mad.



Bevor ich eine andere Form der Strukturaufstellung beschreibe, werfen wir einen Blick auf unterschiedliche Handlungsebenen von Figuren.

### **Konkrete, metaphorische und symbolische Handlungsebene**

Weil das Märchen als Ganzes «zauberhaft» wirkt, können wir nicht von einer konkreten Welt sprechen. Obwohl der Beginn oft ganz diesseitig ist. Wie schon erwähnt: Ein kinderloses Ehepaar wünscht sich sehnlichst ein Kind. Aber im Märchen geht es nicht um die Überlegung, ob z.B. eine künstliche Befruchtung angesagt ist oder nicht. Diese unfruchtbare Situation ist symbolhaft zu verstehen und hier geht es um eine natürliche Befruchtung.

Im Zaubermärchen beginnt der Weg der Heldin oder des Helden in der Regel in der diesseitigen profanen Welt, führt dann durch die jenseitige magische Welt und endet schliesslich wieder in einer diesseitigen Umgebung. Die Figuren sind erlöst, das Leiden geheilt, ein neues Königreich ist im Entstehen.

Auf welcher Ebene, in welcher Welt bewegen wir uns denn im Figurenspiel oder während einer Strukturaufstellung auf der Bühne? Weil ich als Therapeutin und als Erzählerin die Fähigkeit der Unterscheidung, auf welcher Tiefenebene sich eine Handlung gerade abspielt, nicht genügend üben und verfeinern kann, versuche ich an einem Beispiel mögliche Unterschiede aufzuzeigen.

### **Konkrete, diesseitige Handlungsebene**

Das Kind wählt für ein Spiel drei Figuren: eine Mutter, einen Vater, ein Kind. Es erzählt und spielt mit der Therapeutin eine Geschichte. Eine wahre Geschichte aus dem Alltag? Eine Wunschvorstellung, wie es den Alltag gerne hätte?

### **Metapher**

Das Kind wählt drei Figuren: eine Ärztin, einen Polizisten und ein vorlautes Kind. Die Figuren könnten im Alltag vorkommen, sind nicht «jenseitig», stehen aber sehr wahrscheinlich stellvertretend für einen Aspekt der Eltern und von ihm selbst.

Die speziellere Wahl der Figuren deutet auf eine individuellere und spezifischere Aussage hin.

### **Symbolische Darstellung**

Das Kind wählt drei Figuren: eine Hexe, einen Zauberer und ein Tier. Es erzählt und spielt mit der Therapeutin eine Geschichte. Eine innere Geschichte? Eine wahre Geschichte? Befindet es sich in seinem Seelenraum und zeigt symbolisch sein inneres Drama?

Noch wesentlicher als das Erkennen der Handlungsebene ist die emotionale Wahrnehmung der Geschichte und ihrer Darstellung. «Wirklichkeit ist, was wirkt», sagt C.G. Jung. Wie wirkt die Geschichte auf das Kind selbst, wie sind seine Stimme und seine Bewegungen während dem Spiel? Wie ist die Stimmung im Raum? Welche Stimmung baut sich bei mir als Begleiterin auf? Was ist im Begriff, sich zu verändern?

### **Strukturaufstellung**

Vom Ablauf her ist diese Form der Familienaufstellung am nächsten aber inhaltlich sehr anders.

Nach einer Erzählung biete ich der Protagonistin eine systemische Aufstellung an. In einem Interview, das ähnlich ist wie beim BIB, aber in der Regel kürzer, wird eine Frage an eine Figur oder an das Märchen formuliert. Es wird bestimmt, für welche Figuren, Örtlichkeiten, Stimmungen oder Gegenstände eine Repräsentantin gewählt werden soll.

Als Leiterin treffe ich eine Auswahl, welche Repräsentanten einen Platz auf der Bühne haben sollen. Das sind die «gestellten» Figuren und

andere Vorkommnisse, das heisst jene, durch deren Dynamik die Frage der Protagonistin am wahrscheinlichsten beantwortet werden kann.

Figuren und andere Vorkommnisse, die (vorerst) eine sekundäre Rolle spielen, werden von der Protagonistin «gewählt», bleiben aber auf ihrem Platz am Rand der Bühne. Sie melden sich, wenn sie während der Aufstellung eine besondere Erfahrung machen oder sich speziell angesprochen fühlen. Sie sind also auch ein aktiver Teil der Struktur und somit des Prozesses.

Die Protagonistin führt die Repräsentanten an einen Platz auf der Bühne und lässt sich überraschen, wohin sie durch ihre intuitive Führung zu stehen kommen. Dann setzt sich die Protagonistin und schaut den Veränderungen auf der Bühne zu. Durch Nachfragen und Paraphrasieren begleite ich den Prozess.

Die anschliessenden Rückmeldungen bereichern die Antwort auf die gestellte Frage und vertiefen die Bedeutung der Geschichte.

In der Regel fühlen sich alle Beteiligten vom Geschehen angesprochen, denn Märchen erzählen bildhaft, d.h. symbolisch von allgemeinmenschlichen Schwierigkeiten und deren möglichen Überwindung. Die Gesetzmässigkeiten der inneren und äusseren Natur zeigen sich oft sehr eindrücklich, klar und eindeutig. Widersprüche, die sich in unseren Gedanken festgesetzt haben, lösen sich dabei oft lautlos auf. Die Schwere macht Platz für eine nicht leichtfertige Leichtigkeit. Und diese wünschen wir uns wohl alle.

Elisa Hilty ist Spezialistin für Märchensymbolik, Psychodramaleiterin, Supervisorin EGIS, Autorin dreier Fachbücher zu Märchen, stellt seit über zehn Jahren regelmässig Märchen auf. Seit 2009 Jahren ist sie Dozentin an der Höheren Fachschule für Figurenspieltherapie GmbH in Interlaken und begleitet die Studierenden bis zur Diplomierung. [www.favola.ch](http://www.favola.ch)

### **Weiterführende und verwendete Literatur**

Da es keine spezifische Literatur zur Aufstellungs-Arbeit mit Märchen gibt, habe ich während und nach jeder Weiterbildung bei Matthias Varga von Kibed und Insa Sparrer das Erfahrene und Gelernte auf mein Arbeitsfeld adaptiert.

- Wunder, Lösung und System, Insa Sparrer, Carl Auer Verlag 2002.

- Basics der Systemischen Strukturaufstellungen, Renate Daimler, Anleitung für Einsteiger und Fortgeschrittene, Kösel Verlag 2008.

- Die Macht der inneren Bilder, Gerald Hüther, Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern, Vandenhoecks & Ruprecht Verlag 2010.

- Chaos, Angst und Ordnung, Jürgen Kriz, Wie wir unsere Lebenswelt gestalten, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage, 1998.

### **Fussnoten**

(1) Jürgen Kriz in „Chaos, Angst und Ordnung“

(2) Varga/ Sparrer: Ganz im Gegenteil

(3) Fingergestrickte lange Schnüre in vielen Farben

(4) Auch wenn ich meistens die weibliche Form brauche, sind männliche Teilnehmende mitgemeint

*therapeutica*

## *Contribution pour une approche systhémique du conte*

Créer un nouvel ordre «interieur».

Elsa Hilty

Dans les innombrables constellations que j'ai effectuées ces dernières années, lors de mon travail systémique sur la structure des contes et les images intérieures qui en découlent, j'ai fait l'expérience suivante: «Le monde n'est pas figée, il est en constant mouvement».

Le déroulement relativement rigoureux des constellations fait apparaître le principe du renouvellement constant de la nature. Puisque les contes s'inspirent des lois de la nature, il peut arriver, dans une constellation, que la scène finale se différencie de celle du conte. Par ex, au lieu de l'image polarisée de la «vraie fiancée», il y a les images de la «vraie» et de la «fausse fiancée» qui se juxtaposent et se font face. Et l'étalement sauvage fait face au fils du roi. A mes yeux, dans cette scène, apparaissent de nouvelles valeurs énergétiques.

Ce nouvel ordre qui apparaît dans les constellations, n'est pas rigide, mais vivant et toujours en mouvement, comme le cosmos, la terre, la nature et évoque aussi le souffle, le rythme du cœur.

Avant d'approfondir deux des innombrables possibilités de constellations, je vais faire allusion à un motif récurrent dans les contes: l'infertilité féminine ou masculine et le renouveau qui suit. Dans le travail thérapeutique nous retrouvons régulièrement des séquences jouées qui peuvent, au niveau symbolique, amorcer un renouveau dans le développement de l'enfant.

### **De la situation stagnante au renouveau dans le conte**

Dans le conte traditionnel européen, l'infertilité du couple représente une souffrance très courante. C'est une métaphore pour le blocage de la vitalité, pour les entraves et les obstacles qu'on peut rencontrer dans la vie.

Le désir, l'espoir déçu, les plaintes et les prières s'étalent souvent sur de nombreuses années. Comment rétablir la fertilité et réveiller le flux de la vie?

Dans le conte, la guérison de l'infertilité survient quand se rétablit une relation profonde avec la nature. Parler avec un arbre qui porte des fruits, manger une fleur, un fruit, verser l'eau dans laquelle la femme s'est lavée sous le lit ou avaler une truite en se baignant dans la rivière. Ou encore, la grenouille qui annonce à la reine malheureuse qui se baigne, que son souhait le plus profond sera exaucé, comme dans le conte de «La Belle aux bois dormants».

Manger ensemble une grenade peut apporter le bonheur souhaité au couple. Parfois c'est le roi qui part en quête d'un remède et reçoit un conseil, une noix ou une figue par un ermite. Il s'agit

toujours du renouveau du royaume, de l'avenir, de ce qui adviendra.

### **Le travail systémique avec les contes**

La constellation des contes ou des rêves n'est pas semblable à la constellation familiale. Elles ont pourtant en commun le langage transverbal, un langage qui va au-delà du langage verbal ou corporel. Les thérapeutes qui utilisent les marionnettes connaissent aussi ce langage qui émerge dans les moments cruciaux, les moments profonds et intimes du jeu thérapeutique. Je les appelle les moments «sacrés». Dans mon rôle d'accompagnatrice, je ressens alors une émotion qu'on ne peut décrire en mots, c'est comme si, pendant un court moment, j'avais accès à l'âme de l'autre personne et que je pouvais me sentir intimement liée à elle.

Il y a plusieurs années, une participante à un cours a fait la remarque: «On pourrait faire la constellation d'un conte». En tant qu'animatrice de psychodrame, j'ai tout suite imaginé les possibilités d'une telle approche et j'ai suivi cette impulsion en la mettant en pratique le soir même. Je vois et perçois encore aujourd'hui l'émerveillement du berger, qui, devant un buisson, ressent quelque chose de magique. C'était un conte russe dans lequel un jeune prince avait été tué et enterré par ses deux frères jaloux et un buisson avait poussé à cet endroit. Après avoir entendu le conte, l'intensité de cette scène, jouée sans mots, a amplifié nos ressentis et nos images intérieures.

En général, nous travaillons l'aspect symbolique et la sagesse des contes. Avec les constellations, se rajoute encore une autre dimension.

### **Offrir une scène à l'âme du conte**

(Déroulement d'une constellation)

Après avoir fait le récit d'un conte, je demande aux participants :

- Quelle image, scène ou tableau vous touche particulièrement (en positif ou en négatif...)?



Foto/Photo: zvg/mad.

- Pouvez-vous donner un titre à cette scène, ce tableau ?
  - Qui veut approfondir son tableau ?
- Celui ou celle qui veut approfondir son tableau, sera le/la protagoniste.

Pour la constellation il y a besoin d'un espace scénique qu'on va délimiter avec des cordes ou des ficelles tricotées. Que faut-il pour que cette scène devienne un endroit «protégé», pour que l'image «intérieure» du protagoniste puisse apparaître et devenir «vivante»? Attitude calme, conviction que les êtres humains ont la capacité de l'auto-guérison, accepter ce qui va arriver sans jugement.

### Anatomie d'une scène de conte avec jeunes et adultes

Après avoir entendu un conte, si une participante décide de devenir protagoniste, je la questionne jusqu'à ce que tous les participants soient familiers avec l'image intérieure qu'elle veut approfondir. Les questions suivantes servent à focaliser la scène, elles peuvent aussi être utilisées dans le travail thérapeutique avec les marionnettes.

#### Paysage, espace, lieu

- Comment est le paysage/l'espace/le lieu où se déroule l'action ?
- Y a-t-il des fenêtres, portes ? sont-elles ouvertes, fermées?
- Que peut-on encore voir ?
- Comment est le sol, le plafond ?
- Dans quelle saison se déroule l'action?
- Dans quel moment de la journée? comment sont la lumière, les conditions atmosphériques?

#### Personnages, objets

- Quels personnages font partie du tableau?
- Quels mouvements font-ils?
- Y a-t-il des animaux, plantes, un arbre particulier?
- Quels objets sont présents?
- Et encore? Que devons-nous savoir?

Pendant le questionnement, je répète les réponses dans un ton plutôt monotone pour enlever la pression et créer un lien entre la protagoniste et moi, l'accompagnatrice. Le temps ralenti agrandit l'espace mental des personnes présentes. Le langage de tous les jours, souvent trop «agité» et rapide est ainsi déjoué.

### Qu'arrive-t-il sur scène?

- La protagoniste choisit un représentant pour chaque personnage, objet ou phénomène naturel importants

- Elle cherche l'emplacement pour chacun.

- Elle propose un mouvement, un geste approprié, une attitude pour chacun, accompagné par une phrase, une expression qui renforce l'importance du personnage (je suggère un langage métaphorique, plus proche de l'image intérieure, ou universelle).

- Le représentant prend la place attribué, exécute le mouvement et prononce la phrase.

- Peu à peu les personnages, objets ou ambiances sont réunis sur scène.

- Quand le travail de mise en scène est terminé, la protagoniste s'assied et regarde son «tableau vivant» où tous les représentants font leur mouvement et disent leur phrase successivement.

- La protagoniste peut aussi changer la séquence du déroulement ou demander de répéter l'animation du tableau plus vite ou plus lentement.

- Presque toujours, la protagoniste est très étonnée et éprouve une grande satisfaction devant l'image intérieure devenue «réalité».

- A la fin de la constellation, à tour de rôle, les représentantes et le «public» partagent leurs ressentis et leurs réflexions.

- Avant de décrire une autre forme de constellation structurelle, je parlerai des différents niveaux d'action des personnages.

### Des niveaux d'action concrets, métaphoriques et symboliques

L'ensemble du conte paraît «magique» et on ne peut alors pas parler d'un monde concret, même si le début est ancré dans la réalité. On reprend: un couple «stérile» souhaite ardemment devenir parents. Dans le conte, il ne s'agit pas de réfléchir, si une fécondation artificielle est indiquée ou non. Cette situation d'infertilité est à comprendre au niveau symbolique et il s'agit de fécondation naturelle.

Dans les contes traditionnels, le chemin des protagonistes commence souvent dans le monde profane, continue ensuite vers le monde magique de l'au-delà et finit par revenir dans l'environnement d'ici-bas. Les personnages sont sauvés, la souffrance est guérie, un

nouveau royaume est en train de naître. Tout ceci n'est évidemment pas à prendre à la lettre.

Dans quel domaine nous trouvons-nous dans le théâtre de marionnettes ou pendant une constellation de structure sur scène ? En tant que conteuse et thérapeute, je n'arrive pas à exercer et affiner assez ma capacité de discernement pour savoir à quel niveau se déroule une action.

### Niveau d'action concret

L'enfant choisit trois personnages pour son jeu: une mère, un père, un enfant. Avec la thérapeute, il raconte et joue une histoire. Une histoire vraie de la vie quotidienne? Image-t-il une situation idéale qu'il aimerait vivre tous les jours?

### Métaphore

L'enfant choisit trois personnages: une femme médecin, un policier et un enfant insolent. Les personnages peuvent faire partie de la vie normale, ils n'appartiennent pas à l'au-delà, mais ils représentent probablement une caractéristique des parents et de l'enfant lui-même. Un choix plus spécifique des personnages plus individuel est significatif.

### Représentation symbolique

L'enfant choisit trois personnages: une sorcière, un magicien et un animal. Il raconte et joue une histoire avec la thérapeute. Une histoire inconsciente? Une histoire qui montre de façon symbolique son drame intérieur?

La perception émotionnelle de l'histoire et sa représentation est plus importante que la reconnaissance du niveau de l'action. «La réalité est ce qui provoque un effet» (Wirklichkeit ist, was wirkt) selon C.G.Jung. Quel effet l'histoire produit-elle sur l'enfant? Comment sonne sa voix ? Comment sont ses mouvements? Quelle ambiance se crée dans la pièce? Quelle sensation se produit en moi, l'accompagnatrice ? Qu'est-ce qui est en train de changer?

### Constellation

La forme de cette constellation est proche de la constellation familiale, mais le contenu est différent. Après avoir raconté le conte, je propose une constellation à la protagoniste. Les questions posées, qui ressemblent à celles du BIB en plus concis, se concentrent sur un personnage ou un conte. On décide pour quel personnage, quel lieu, quelle ambiance ou objet il faudrait trouver un/e remplaçant/e.

En tant qu'animatrice je supervise qui va sur scène. C'est la dynamique des personnages et des autres éléments placés qui pourra le mieux répondre à la question de la protagoniste.

- La protagoniste ne fait pas de la mise en scène, elle conduit les représentants à leur place de façon intuitive.

- D'autres personnages et éléments «choisis» par la protagoniste joueront un rôle secondaire (au début) en restant à leur place au bord de la scène. Ils manifestent quand ils se sentent impliqués pendant la constellation ou se sentent particulièrement sollicités.

- Tous sont également une partie active de la structure et du processus.

- La protagoniste s'assied et regarde les changements qui surviennent lentement sur scène.

- J'accompagne le processus par des questions et je répète et paraphrase les réponses.

À la fin de la constellation les ressentis et commentaires enrichissent la signification de l'histoire. En général, les

participants se sentent concernés, car les contes sont imagés, ils évoquent symboliquement des difficultés vécues par des êtres humains et montrent comment les surmonter. Les lois de la nature universelle sont souvent très impressionnantes et claires. Les contradictions figées dans nos têtes se dissolvent souvent sans bruit. La lourdeur fait place à une légèreté «sobre», que nous pouvons tous savourer.

Elisa Hilty est spécialiste dans les langages symboliques du conte, animatrice de psychodrame, auteure de trois livres. Elle fait régulièrement des constellations de contes depuis dix ans, [www.favola.ch](http://www.favola.ch). Elle enseigne à la Haute Ecole de thérapie par la marionnette d'Interlaken depuis huit ans et accompagne les étudiants jusqu'au diplôme.

### Littérature complémentaire et bibliographie

Étant donné qu'il n'existe pas de littérature spécifique sur le travail de constellation de contes, j'ai adapté mon expérience et les connaissances acquises après et pendant les formations suivies chez Matthias Varga Kibed et Insa Sparrer à mon domaine.

- Wunder, Lösung und System, Insa Sparrer, Carl Auer Verlag 2002. (Miracle, solution et système) Basics der Systemischen Strukturaufstellungen, Renate Daimler, Anleitung für Einsteiger und Fortgeschrittene, Kösel Verlag 2008. (Les bases de la constellation structurelle systémique, instructions pour débutants et avancée)

- Die Macht der inneren Bilder, Gerald Hüther, Wie Visionen das Gehirn, den Menschen und die Welt verändern, Vandenhoecks & Ruprecht Verlag 2010. (Le pouvoir des images intérieures, comment les visions changent le cerveau, l'homme et le monde)

- Chaos, Angst und Ordnung, Jürgen Kriz, Wie wir unsere Lebenswelt gestalten, VandenhoeckTransparent, 2. Auflage, 1998. (Chaos, peur et ordre, comment nous organisons notre espace de vie)



Foto/Photo: zvg/mad.

# bücher / livres

# 31

## Kurz & bündig

## En bref

### Wie die Dinge Theater spielen

Der Schweizer Markus Joss, Leiter des Studiengangs Puppenspiel an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und sein Kollege Jörg Lehmann haben in der Reihe «Theaterlektionen» ein Buch über Puppen-, Figuren- und Objekttheater herausgegeben. Das Werk gibt einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland. Grundlagen der Ausbildung werden beschrieben, sowie viele praktische Tipps für den Einstieg in den Beruf vermittelt.

**Theater der Dinge: Puppen-, Figuren- und Objekttheater, Verlag Theater der Zeit, ISBN 978-3-95749-069-8**

### Wenn die Welt aus den Fugen gerät

Der österreichische Puppenspieler und Autor Christoph Bochdansky hat sich in seinem Buch «Anmerkungen zur Umgebung» vor Augen geführt, was so sein kann. Was ein Greif in der Stadtbahn zu suchen hat und warum es auch Teufel nicht leicht haben. Hier verwandeln sich Wildschweine in Menschen und Menschen in Falken. Besonders lustig sind die lange geheim gehaltenen Missgeschicke von Robinson Crusoe, die hier endlich ans Tageslicht kommen. Die überbordende Phantasie und Energie des österreichischen Künstlers quillt aus jeder Seite des Buchs heraus.

**Christoph Bochdansky: Anmerkungen zur Umgebung, Verlag Wortreich, ISBN 978-3-9503991**

### Ein Hoch auf die Puppen

Die Zeitschrift «Die Deutsche Bühne», hat im Oktober 2016 ein Schwerpunktmagazin zum Thema Puppentheater unter dem Titel «Ein Hoch auf die Puppen» herausgegeben. Darin zu finden sind Essays, Interviews und Porträts von Künstlern aus der deutschen Figurentheaterszene.

**Bestellung Einzelheft unter: abo@die-deutsche-buehne.de**

### Les objets font du théâtre

Markus Joss, originaire de Suisse, directeur de la formation de marionnettiste de la Haute école d'art dramatique Ernst Busch de Berlin, et son collègue Jörg Lehmann ont édité un livre sur le théâtre de marionnettes et d'objets dans la collection de « Leçons de théâtre ». Ce volume donne un aperçu des formations en Allemagne, avec une description des bases, ainsi que de nombreux conseils pratiques pour l'accès à la profession.

**Theater der Dinge: Puppen-, Figuren- und Objekttheater, Verlag Theater der Zeit, ISBN 978-3-95749-069-8**

### Quand le monde se disloque

Le marionnettiste autrichien et auteur Christoph Bochdansky montre dans son livre «Anmerkungen zur Umgebung» (Remarques sur l'environnement) ce qui pourrait arriver. Pourquoi un griffon se trouve-t-il dans un tram? Pourquoi la vie des diables n'est pas toujours facile? Des sangliers se transforment en humains et les humains en faucons. Les malheurs de Robinson, longtemps tenus secrets, sont enfin dévoilés. L'imagination et l'énergie débordantes de l'artiste autrichien jaillissent de chaque page de ce livre.

**Christoph Bochdansky: Anmerkungen zur Umgebung, Verlag Wortreich, ISBN 978-3-9503991**

### Vive les marionnettes

La revue «Die Deutsche Bühne» (Scène allemande) a édité en octobre 2016 «Vive les marionnettes», un numéro qui met l'accent sur le théâtre de marionnettes. On y trouve des textes, interviews et portraits de différents artistes marionnettistes allemands.

**Exemplaires à commander: abo@die-deutsche-buehne.de**

Herausgegeben durch die UNIMA\* suisse,  
Vereinigung Puppen- und Figurentheater \*Union  
Internationale de la Marionnette  
Editée par UNIMA\* suisse Association pour le  
Théâtre de Marionnettes \*Union Internationale de  
la Marionnette  
Halbjahreszeitschrift / revue semestrielle  
figura ISSN 1021-3244, N° 77  
25. Jahrgang, 1. Heft

figura N° 77 Redaktionsschluss / Dernier délai  
pour manuscrits 30. 9. 2017

figura erschien / a paru de 1960–1992

als / sous le titre de «Puppenspiel+Puppenspieler»,  
« Marionnettes + Marionnettistes » P+P/M+M:  
Nr. 130, 44. Jahrgang, 4. Heft

Redaktion / rédaction

Jacqueline Surer (Allgemeiner Teil/sauf thérapie),  
Marianne Leibundgut (Thérapie)

Übersetzungen / traductions

Catherine de Torrenté

Grafisches Konzept / graphisme

groenland.berlin.basel

Dorothea Weishaupt, Michael Heimann

Paola Busca (Adaption A4)

Layout

Jacqueline Surer

Druck / impression

Korrektorial / relecture

Appenzeller Druckerei, Herisau

Abonnementspreise / abonnements

Schweiz / Suisse SFr. 25.–

Ausland / étranger SFr. 28.– / Euro 20.–

Air mail SFr. 33.– / Euro 24.– (für 2 Nummern

pro Jahr / pour 2 numéros par an)

Einzelheft / Prix par numéro SFr. 15.– / Euro 10.–

Redaktion / rédaction

Jacqueline Surer

Schubertstrasse 16, CH-8037 Zürich /

T 079 201 79 78, redaktion.figura@gmx.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und

Materialien haftet die Redaktion nicht.

La rédaction ne répond pas de documents qu'elle  
n'a pas expressément demandés.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge reflektieren  
die Meinung ihrer Autoren und Autorinnen und  
stellen nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion dar.

Les articles signés par l'auteur ne reflètent que  
l'opinion de celui-ci et ne représentent pas  
nécessairement la position de la rédaction.

Vereinigung / association

Präsident / président

Christian Schuppli, Ob. Wenkenhofstr. 29,

4125 Riehen, T 061 601 41 13

kontakt@vagabu.ch

Markus Vogt, Neuensteinerstr. 25,

4053 Basel, T 061 981 55 37

maku.vogt@bluewin.ch

Zentralstelle / secrétariat

Barbara Weibel

Eggstrasse 21, CH-9100 Herisau

T 071 350 11 15

Postkonto 84-1065-3

info@unimasuisse.ch, www.unimasuisse.ch

Mitgliedschaft / cotisations (inkl. figura):

Einzelperson / membre individuel Fr. 80.–

Jugendliche bis 25 Jahre in Ausbildung / jeunes en  
formation jusqu'à 25 ans Fr. 40.–

Nebenberufliche Bühnen /

compagnies amateurs Fr. 140.–

Therapeutische Puppenspieler Fr. 160.–

(davon Fr. 70.– an Therapieverein) /

Marionnettes et Thérapie 140.–

(dont 50.– pour l'association des thérapeutes)

Profi-Bühnen / compagnies

professionnelles Fr. 200.–

Feste Häuser / théâtres Fr. 250.–

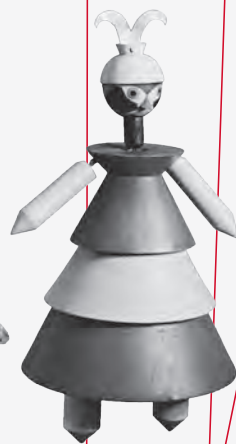
Institutionen / Festivals

institutions / festivals Fr. 250.–

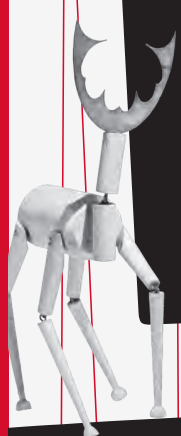
Internationaler Mitgliedschaftsausweis / carte  
d'adhérent au niveau international

Gratis: muss im Sekretariat angefordert werden /  
gratuit : doit être commandé au secrétariat.

**LASST  
DIE**



**PUPPEN  
TANZEN**



**LAISSEZ LES POUPEES DANSER**

**MUSEUM FÜR GESTALTUNG  
5.5. – 10.9.2017**

**IN ZÜRICH**